



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

36. Jahrgang - Juli/August 2015

Printed in Italy S.p.A.
Vertrieb im Postabonnement: 70% DÖ Bozen
Tassa pagata - taxe perue



INHALT

Beschlüsse des Gemeindefachausschusses.....	3
Aus dem Bauamt.....	5
Veranstaltungen Vorschriften	6
Brücke nimmt Formen an	7
Die Hubengasse	8
In eigener Sache.....	9
Eröffnung der Corona Bar.....	10
Alkoholverbot auf Kinderspielflächen....	11
Im Gespräch.....	12
Ein schönes Erlebnis.....	14
Vom Schandfleck zum Blickfang.....	15
Ausflug ins Schaubergwerk Prettau	15
Wetterkreuz erneuert.....	16
„Danke Frau Lehrerin“	17
Die Lesenacht in der Bibliothek	18
Temperaturen und Niederschläge.....	21
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	21
Geburtstage.....	21
Der Abschied fällt schwer.....	22
Angebot für Sommergäste	23
Ein Fest in Stefansdorf.....	24
Der Familiensonntag.....	26
Fahrt nach Bayern - Ein Erlebnis.....	27
Musiksplitter	28
II. Amateurliga	29
„Lattenknaller Dorfmeister 2015	30
Jugend in Siegerlaune	31
Judokas auf der Zielgeraden	32
Radclub St. Lorenzen.....	33
Fußballjugend auf Erfolgskurs.....	34
Lorenzner Geschichte	35
Veranstaltungen.....	38
Kleinanzeiger	39
Kinderseite	40

Abbildungen der historischen Dokumente (Seite 35, 36 und 37) sind im Staatsarchiv Bozen, Kreisakten Bruneck, Bündel 564, 925, 981 und 1035 verwahrt. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung laut Konzession Nr. 5 vom 23. Juni 2015, Prot. Nr. 438

Zum Titelbild:

Bei der Herz-Jesu-Prozession in St. Lorenzen am 14. Juni 2015

Verehrte Leser!

In dieser Ausgabe haben wir wieder einen Beitrag mit dem Titel „In eigener Sache“ ins Blatt aufgenommen. Uns scheint es wichtig, dass alle Lorenznerinnen und Lorenzner über das Blatt, über die Ziele und die Bedingungen Bescheid wissen.

Wir hören von vielen Lesern, dass ihnen das Blatt wichtig und interessant erscheint. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen freuen uns. Natürlich ist nicht jeder mit allem einverstanden. Ebenso ist uns bewusst, dass es immer auch Verbesserungen gibt, und dass wir keine Alleskönner sind. Die Zeit geht weiter und auch der „Bote“ sollte mit der Zeit gehen. Deswegen haben wir uns in der letzten und in dieser Ausgabe „In eigener Sache“ an die Leser gewandt.

Der Kontakt zur Bevölkerung, vor allem zu den Korrespondenten, die uns Berichte zusenden, ist eine der Voraussetzung dafür, dass der Bote seiner Aufgabe nachkommt. Gerne nehmen wir Vorschläge, aber auch Kritik und Einwände auf. Nur so sind Verbesserungen möglich.

Diese Ausgabe ist eine Doppelnummer. Das heißt, die nächste Ausgabe wird erst wieder im September erscheinen. Für viele bedeutet der Sommer eine Pause zur Erholung und Entspannung. Auch der Redaktion tut eine etwas längere Pause gut. In diesem Sinne möchten wir den geschätzten Lesern schöne, erholsame Ferien und für den Herbst frische Kraft für den Wiedereinstieg in den Alltag wünschen.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Redaktion und Layout: Richard Niedermair
Dr. Margareth Huber
Dr. Armin Wieser
Dr. Erich Tasser

Druck und Layout: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist der 20.08.2015.



Beschlüsse des Gemeindevausschusses

Der Gemeindevausschuss tagt jeden Montag Vormittag. Bei den jüngsten Sitzungen haben die Referenten und der Bürgermeister eine Reihe von Beschlüssen gefasst. Hier die wichtigsten davon:

Vergabe der Arbeiten zum ländlichen Straßennetz

Wie in der letzten Ausgabe des Lorenzner Boten berichtet, wurden die Arbeiten zur außerordentlichen Instandhaltung der Straße Heidenberg und des Abschnittes Hörschwang – Kreuzung Porzer bis Oberer für einen Betrag von 224.960,00 Euro ausgeschrieben. In der nunmehr durchgeführten Versteigerung unterbreitete die Firma Kofler & Rech mit einem Abschlag von 17,82 % das günstigste Angebot. Die Arbeiten wurden an die genannte Firma für den Betrag von 184.872,13 Euro vergeben.



Die Verbindungsstraße von Hörschwang nach Onach ist an einigen Stellen stark sanierungsbedürftig. Nun wurden die Arbeiten zur Sanierung vergeben.

Auszahlung der Beteiligung am Recyclinghof Bruneck

Auch im Jahr 2015 wird die Beteiligung von St. Lorenzen am Recyclinghof Bruneck fortgeführt. Die Kosten für die Beteiligung der einzelnen Gemeinden werden aufgrund der Einwohnerzahl festgelegt. Für die Gemeinde St. Lorenzen belaufen sich die Kosten für das laufende Jahr auf einen Betrag von 51.300,00 Euro.



Der neue Gemeindevausschuss bei der Sitzung am 22. Juni

Der Gemeindevausschuss beschloss die Auszahlung der ersten Rate im Betrag von 25.650,01 Euro an die Stadtgemeinde Bruneck.

Erneuerung von Beleuchtungskörpern

Aufgrund eines mehrjährigen Programmes sollen die alten Beleuchtungskörper an den öffentlichen Straßen und Plätzen ausgetauscht und mit neuen, stromsparenden Lampen ersetzt werden. Der Gemeindevausschuss beschloss den Ankauf und die Montage von insgesamt 44 neuen Lampen bei der Firma Urbis GmbH aus Pfalzen zum Betrag von 29.536,60 Euro zuzügl. MwSt.

Beteiligung am übergemeindlichen Projekt "Dolomiten Vital-Route"

Die Bezirksgemeinschaft Eissacktal rief das übergemeindliche Projekt "Dolomiten Vital-Route" ins Leben, welches weitgehend mit EU-Geldern finanziert wird. Es handelt sich dabei um die Instandsetzung eines übergemeindlichen Wanderweges, der über die Gemeindegebiete von Lajen, Lüssen, Rodeneck, Enneberg, St. Martin in Thurn und St. Lorenzen führt. Die Arbeiten werden in Zusammenarbeit mit den Forstinspektoren Brixen und Bruneck durchgeführt.

Der Recyclinghof in Bruneck



Der Gemeindevausschuss beschloss die Beteiligung an diesem übergemeindlichen Projekt und die Bereitstellung des Betrages von Euro 9.939,98 für Kosten zu Lasten der Gemeinde.

Errichtung eines Parkplatzes in Ellen – Auftragsvergabe für die Planung

Bereits in der abgelaufenen Verwaltungsperiode stellte der Gemeinderat die Weichen für die Errichtung eines Parkplatzes in Ellen und leitete die entsprechende Abänderung des Bauleitplanes in die Wege.

Der Gemeindevausschuss beschloss nunmehr, Geom. Werner Gaisler mit der Erstellung der Planungsunterlagen, der Kostenschätzung, Bauleitung und Abrechnung und der Erstellung des notwendigen Teilungsplanes zu beauftragen. Die Kosten für den Auftrag belaufen sich auf 4.000,00 Euro plus Mwst.

Die Judohalle soll schon bald erweitert werden.



Erweiterung der Markthalle – Auftragserteilung zur Wettbewerbskoordination

Nachdem von Seiten des Landes eine erhebliche Unterstützung für die Erweiterung der Judohalle versprochen wurde, beschloss der Gemeindevausschuss, die Planung für dieses Bauvorhaben konkret anzugehen. Da bereits die Vergabe der Planung samt

Bauleitung und Abrechnung über ein offenes Verfahren erfolgen muss, beschloss der Gemeindevausschuss, Arch. Hansjörg Plattner aus Bozen für einen Betrag von 3.000,00 Euro mit der Wettbewerbskoordination für die Vergabe des Dienstleistungsauftrages zu beauftragen.

et



Der Auftrag zur Planung eines Parkplatzes beim Kreuzner in Ellen wurde vergeben

Bauarbeit geht weiter

Fortsetzung der Arbeiten zur Dorfgestaltung Zone 3 und 4

Die Firma Wipptaler Bau AG führt derzeit die Arbeiten zur Dorfgestaltung in der Josef-Renzler-Straße durch. Die Gemeindeverwaltung ging anfangs davon aus, die Arbeiten mit 30. Juni 2015 zu unterbrechen und im Herbst fortzusetzen.

Mit Schreiben vom 19. Juni 2015 ersuchen die betroffenen

Wirtschaftstreibenden die Gemeindeverwaltung darum, von einer Einstellung der Arbeiten Ende Juni abzusehen und die Arbeiten fertigzustellen.

Die Gemeindeverwaltung hat diesem Antrag zugestimmt. Die Arbeiten in der Josef-Renzler-Straße werden nun bis etwa Mitte Juli ohne Unterbrechung weitergeführt.

Der Bürgermeister
Dr. Martin Ausserdorfer

Viehversteigerungen

Im Juli und August finden in der Viehversteigerungshalle in der Bahnhofstraße folgende Versteigerungen statt.

Dienstag 21. Juli

Schlacht- und Mastviehversteigerung – junge Qualitätstiere

Donnerstag 23. Juli

Z- Felckvieh

Dienstag 04. August

Schlacht- und Mastviehversteigerung – junge Qualitätstiere

Dienstag 25. August

Schlacht- und Mastviehversteigerung – junge Qualitätstiere

Donnerstag 27. August

Z- Felckvieh

Flohmarkt

Samstag, 11. Juli

am Franz-Hellweger-Platz

Samstag, 08. August

am Franz-Hellweger-Platz

Erteilte Baukonzessionen:

Regina Dorothea Jernberger, Hubert Karl Taschler, Magdalena Taschler: Umbau des Hauses auf der B.p. 686 K.G. St. Lorenzen

Alte Post KG des Joachim Rubner: Errichtung eines beweglichen Abdeckungssystems und Anpassung der bestehenden Gehsteigsituation auf der B.p. 12 K.G. St. Lorenzen

Annelies Lechner: Abbruch und Wiederaufbau der Wohnung 1. Obergeschoss und Dachgeschoss des Wohngebäudes - Variante Holzhütte auf der B.p. 520 M.A.P.M, 2, G.p. 3789/6 K.G. St. Lorenzen

Erich Gatterer: Verlegung der Hofstelle „Brunner“ mit Abbruch und Wiederaufbau auf der B.p. 36, G.p. 378 K.G. Onach

Johann Tauber: Ablagerung von Aushubmaterial - Ansuchen im Sanierungswege (Art. 85 LROG) auf der G.p. 2736/1 K.G. St. Lorenzen

Adelheid Ausserhofer: Änderung der Außenfassade - Umwandlung Fenster in Türöffnung auf der B.p. 869 K.G. St. Lorenzen

Christof Josef Gasser: Umbau und Sanierung der Wohneinheit 1 sowie Kellergeschoss auf der B.p. 45 K.G. Montal

Doris Lercher: Erweiterung und energetische Sanierung lt. Beschluss der Landesregierung Nr. 362 vom 04.03.2013, Art. 11.2 und Neubau einer Garage als Zubehör Variante auf der B.p. 917, G.p. 3449/1 K.G. St. Lorenzen

Thomas Mair: Aufstockung der bestehenden Kellerräume für Wohnzwecke sowie Teilabbruch des bestehenden Wohnhauses beim „Harrasackerer“ in Stefansdorf - Variante auf der B.p. 434/1 E.Z. 64 I, B.p. 434/2 E.Z. 64/I K.G. St. Lorenzen

Adelheid Huber: Abbruch und Wiederaufbau des Friseursalons „Heidi“ - Variante auf der B.p. 108, B.p. 54, G.p. 306/10 K.G. Montal

Christian Leimegger: Sanierung der Trockenmauer beim ehemaligen Sägewerk Leimegger auf der B.p. 120, G.p. 927/7 K.G. Onach

Mair Wilfried GmbH: Umbau und Erweiterung Werkhalle mit Büro auf der B.p. 648, B.p. 652, G.p. 960/14 K.G. St. Lorenzen

Otto Zwerger: Errichtung einer Holzhütte auf der G.p. 4125/3, 4125/8 K.G. St. Lorenzen

E-Mail Adressen, Sprechstunden und Telefonnummern aller Gemeindeverwalter

Ausserdorfer Dr. Martin, (Bürgermeister)

Telefon +39 0474 470 525
 Mobiltelefon +39 331 574 6332
 E-Mail (offiziell) info@stlorenzen.eu
 E-Mail (persönlich) .. buergermeister@stlorenzen.eu

Sprechstunden:

Montag: 07:30 - 08:30 Uhr und 10:30 - 12:30 Uhr
 Dienstag: 07:30 - 09:30 Uhr
 Mittwoch: 17:30 - 19:00 Uhr
 Donnerstag: 07:30 - 09:00 Uhr
 Freitags und zu allen anderen Uhrzeiten nach Vereinbarung

Huber Josef (Vize-Bürgermeister)

Mobiltelefon +39 348 380 4321
 E-Mail (offiziell) vizebuergermeister@stlorenzen.eu
 E-Mail (persönlich) info@huberjosef.bz

Sprechstunden:

nach Vereinbarung

Hellweger Heidrun (Gemeindereferentin)

Mobiltelefon +39 347 155 4669
 E-Mail (persönlich) ..heidrun.hellweger@gmail.com

Sprechstunden:

Mittwoch und Freitag von 10:00 - 12:00 Uhr

Pallua Alois (Gemeindereferent)

Mobiltelefon +39 348 873 3309
 E-Mail (persönlich) aloispallua@live.de

Sprechstunden:

Montag: 10:30 - 12:00 Uhr
 Donnerstag: 11:30 - 12:30 Uhr

Guggenberger Leimegger Paula (Gemeindereferentin)

Mobiltelefon +39 346 947 9460
 E-Mail (persönlich) contact@thalerhof.info

Sprechstunden:

Dienstag : 09:30 bis 11:30 Uhr
 Donnerstag: 09:30 bis 11:30 Uhr

Veranstaltungen - Vorschriften

Neue Pläne der öffentlichen Veranstaltungsorte

Wie bereits berichtet (siehe Lorenzner Bote, Juni 2014) wurde im Herbst 2013 die Zuständigkeit für die Eignung der Veranstaltungsorte vom Land auf die Gemeinden übertragen. Dadurch sind seither der Bürgermeister und der Gemeindetechniker für die Überprüfung der Festplätze zuständig. Landauf landab ging daraufhin ein Aufschrei durch die Vereine, die verständlicher Weise den damit zusammenhängenden bürokratischen und finanziellen Mehraufwand kritisieren. Die Marktgemeinde St. Lorenzen hat sich zum Ziel gesetzt, die Vereine tatkräftig zu unterstützen und hat die Firma SECURPLAN GmbH aus Meran beauftragt, die Veranstaltungsorte im Gemeindegebiet zu erheben. In Zusammenarbeit mit dem Lizenzamt der Gemeinde und den Vereinen wurden daher ein Jahr lang die verschiedenen Szenarien der gängigen Veranstaltungen im Freien gesammelt und für diese detaillierte Lagepläne erstellt. Vor kurzem haben Bürgermeister Martin Ausserdorfer und Anton Gögele von der Firma SECURPLAN GmbH diese nun vorliegenden Planunterlagen den Vereinen vorgestellt.

Die Pläne und die für das Ansuchen um eine Veranstaltungslizenz notwendigen Formulare sind auf der Homepage der Gemeinde abrufbar.

Die Ansuchen müssen spätestens 14 Tage vor dem Veranstaltungstermin mit den vollständigen Unterlagen im Lizenzamt vorgelegt werden. Die Pläne sind im allgemeinen PDF- und im grafischen DWG-Format verfügbar:

Wird der Veranstaltungsort genau nach diesen Plänen eingerichtet, muss der Plan lediglich ausgedruckt und vom Veranstalter unterschrieben werden. Bei notwendigen Änderungen kann der Veranstalter diese Pläne als Grundlage verwenden und einen

Der Grillplatz im Treiden in Steffansdorf



Techniker mit der Ergänzung und Abänderung beauftragen. Zudem müssen die Veranstalter für die elektrisch oder gasbetriebenen Geräte sowie für Zelte und Überdachungen entsprechende Konformitätserklärungen vorlegen:

Sofern die Veranstaltungen in festen Strukturen (Vereinshaus, Inso Haus, Markthalle, Roßbüchel, Treiden) stattfinden und diese Anlagen nicht verändert werden, benötigt es keine zusätzlichen Konformitätserklärungen.

Für die Zeltüberdachung am Schulhausplatz in St. Lorenzen liegen die technischen Unterlagen im Gemeindeamt auf. Für zusätzliche Zelte und Überdachungen ist der Veranstalter verantwortlich. Kleine Zelte, so genannte „Gazebo“-Zelte, benötigen keine zusätzlichen Genehmigungen, müssen allerdings entsprechend den Anleitungen des Herstellers befestigt und mit Gewichten gesichert sein.

Sofern kleine elektrischen oder gasbetriebene Geräte verwendet werden, genügt die ursprüngliche Konformitätserklärung des jeweiligen Gerätes. Wenn Geräte zusammengeschlossen und als „neue“ Anlage eingerichtet werden, benötigt es dafür eine eigene Konformitätserklärung.

Wenn Geräte mit einer Leistung von über 35 kW verwendet werden, so ist ein zusätzliches Brandschutzprojekt notwendig.

Der Gemeindetechniker wird vor Beginn des Festbetriebes durch einen Lokalaugenschein vor Ort den eingerichteten Festplatz überprüfen. Im Falle einer negativen Überprüfung gilt die ausgestellte Lizenz als widerrufen.

Die Ausarbeitung der zur Verfügung gestellten Planunterlagen und der jeweilige Lokalaugenschein des Gemeindetechnikers wird von der Gemeinde finanziert. Für alle zusätzlichen technischen Spesen müssen die Veranstalter selbst aufkommen. Mit dieser Vorgangsweise bietet die Marktgemeinde St. Lorenzen den Veranstaltern eine bislang einzigartige Hilfestellung und bürokratische Erleichterung und nimmt damit wohl eine Vorreiterstellung in Südtirol ein.

Für weitere Informationen und Klärungen steht das Lizenzamt der Gemeinde zur Verfügung. Grundsätzlich sind die Veranstalter eingeladen, frühzeitig das Gemeindeamt zu kontaktieren, damit auch die bürokratischen Auflagen rechtzeitig erfüllt werden können.

Der zuständige Gemeindetechniker ist Geom. Ulrich Aichner. Für Sprechstunden steht er im Rathaus jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 9.00 bis 10.00 Uhr zur Verfügung.

Telefon: 348 260 26 02

Email: info@geom-aichner.it

Der Bürgermeister
Martin Ausserdorfer



Bürgermeister Sprechstunden

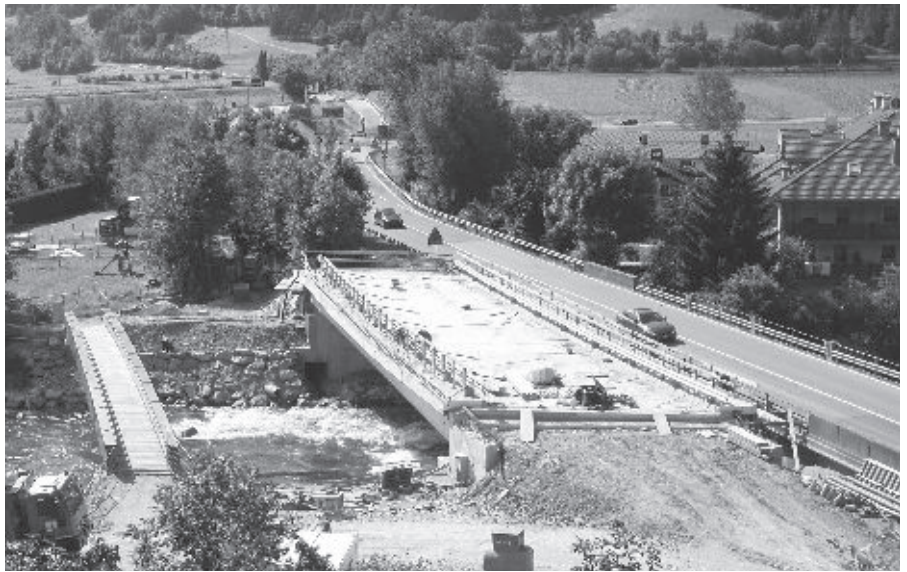
In der vierten Juliwoche befindet sich Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer in Urlaub. Die Sprechstunden vom 20. bis 24. Juli entfallen.

Brücke nimmt Formen an

Die Bauarbeiten an der „Peintner Brücke“ schreiten gut voran.

Im Zuge des Ausbaues der Pustertaler Staatstraße sind derzeit die Arbeiten zum Bau der neuen Brücke bei Heilig Kreuz in vollem Gange. Diese sollte eine Verbesserung auch für St. Lorenzen und die Anwohner bringen.

Die Fußgängerbrücke, welche an der Ostseite die Rienz überquert, ist bereits montiert. Von diesem Gehsteig aus wird auch ein 1,3 m breiter Durchgang unter der Straße

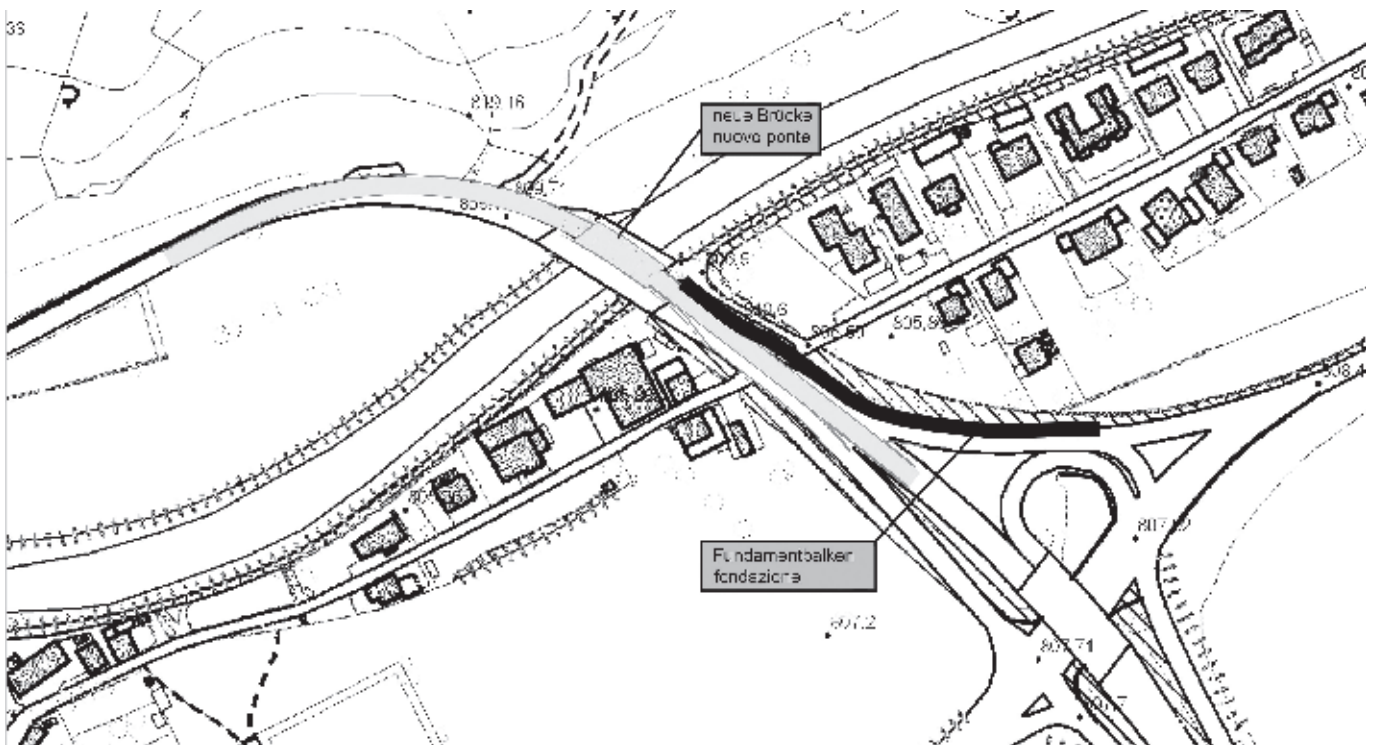


Fußgänger und Radfahrer erhalten eine eigene Unterführung

errichtet, damit man ohne die Straße überqueren zu müssen, zu den archäologischen Ausgrabungen an der orografisch rechten Seite gelangt. Am Südufer der Rienz wird eine vier Meter breite und 2,5 m hohe Unterführung für den Gehsteig und den Fahrradweg am Rienzdammbau gebaut. Damit kann der Fahrradweg zwischen Heilig Kreuz und dem Markt von der Wohnstraße auf den Damm verlegt werden.

Durch die Intervention der Gemeinde werden auch bauliche Vorkehrungen getroffen, damit neben den bereits vorgesehenen Lärmschutzwänden auf Lorenzner Seite, auch an der Ostseite im Bedarfsfalle später Lärmschutzwände errichtet werden können.

rn



Die Hubengasse

Von der Straße die von St. Martin in Richtung Osten zur Bachwiese führt zweigt die Hubengasse nach Norden ab. In dieser Wohnzone gibt es 19 Hausnummern.

Der Name leitet sich von einem uralten Hof ab, nämlich der Judenhube. Eine Hube ist der Hof eines freien Bauern. Nahezu das ganze Feld dieses ehema-

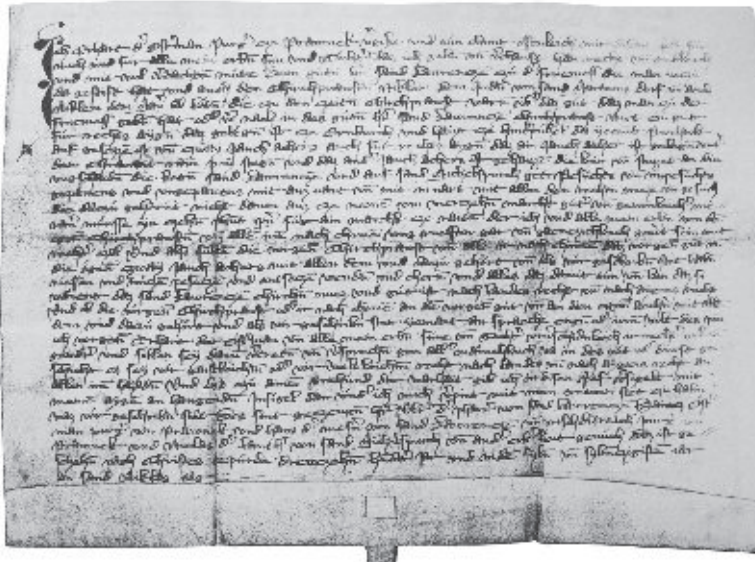
ligen Hofes ist heute mit Wohnhäusern verbaut. Es lag wohl kaum eine andere Bezeichnung näher, als diese Stichstraße mit „Hubengasse“ zu benennen.

Hubengasse
vicolo Huben

Gleich mehrere historische Urkunden zwischen 1370 und 1390 nennen „Niklein den Juden von Sankt Martinsdorf“, der offenbar Besitzer dieser Hube gewesen war. Es gibt viele Dokumente, in denen dieser Hof, nämlich die Judenhube, vorkommt. Zwischen 1620 und 1705 gehörte das Gut zum Winkler in St. Martin. Später kam die Judenhube in den Besitz des Obermair (Jörglmair) und dann des Untermair (Anderlmair) in Moos. Das Gut war der adeligen Familie Vintler von Rungelstein zu Platsch in Bruneck mit jährlich zwei Gulden und 24 Kreuzern zinspflichtig.

1779 gehörte die Judenhube gemäß der Erhebung im Maria Theresianischen Kataster dem Peter Mayr, Untergasser in Stefansdorf. Die Hofstelle selbst wird als 70 Quadratklaster groß, jedoch als „abgekommen“ (wahrscheinlich abgebrannt) beschrieben.

1821 kaufte Maria Wachtler Wwe Sartor, Rosenwirtin in St. Lorenzen, gemeinsam mit ihren Kindern die Judenhube „...bestehend aus einem Anger darinnen vormalis eine Behausung bestanden, aber abgekommen ist...“ um 4.000 Gulden. Zusammen mit dem Rosenwirtsanwesen wurde die Judenhube an die Familie Kostner bzw. Pedevilla weitervererbt. Selbst in den Erbverträgen von 1862 und 1881 wird dieses Feld noch als Judenhube beschrieben. Weil diese große Wiese zum Rosen- bzw. Wachtlerwirthaus gehörte, ist sie bei den älteren Leuten auch als die „Wachtlerwiese“ in Erinnerung.



„...Niklein den Juden von Sand Martins Dorf...“ Urkunde im Pfarrarchiv St. Lorenzen „...an Sand Niklas tag...“ 1377



Die Hubengasse in St. Martin.

Beim Mair zu Gasteig gibt es auch eine Hube, die aber mehr als 400 Jahre zum Mair zu Gasteig gehörte.



Das große Feld der ehemaligen Judenhube (P.N. 538) auf der Mappe von 1858



Das Satellitenbild zeigt die heutige Verbauung.

In eigener Sache

Am 19. Juni hat eine allgemeine Aussprache über unser Gemeindeblatt stattgefunden. Thema waren Aufgaben, Leitlinien, Inhalte, aber auch Kritik und Vorschläge. Ein gutes Dutzend Interessierte waren dabei. Eine Zusammenfassung darüber möchten wir den geschätzten Lesern nicht vorenthalten.

Die Redaktion

Gemäß Auftrag arbeitet die Redaktion unabhängig und genießt bzw. beansprucht, das Vertrauen der Gemeindeverwaltung. Im Redaktionsteam hat jeder eine bestimmte Aufgabe. Wichtigere Entscheidungen werden grundsätzlich im Team besprochen.

Allgemeines

Der Bote soll in erster Linie vom Gemeindegeschehen berichten. Er dient der Information und der Transparenz. Das Mitteilungsblatt soll für alle Gemeindebürger da sein. Jugend und ältere Generation sollten gleichermaßen angesprochen sein. Alle Interessensgruppen sollen im „Bote“ gleichermaßen Platz finden. Die Redaktion legt Wert darauf, dass alle Sachbereiche, die verschiedenen Vereine und die großen und kleinen Fraktionen im Gemeindegebiet in gleichem Ausmaß berücksichtigt werden.

Verfassen von Beiträgen

Viele Beiträge gehen allmonatlich in der Redaktion ein. Manche Beiträge weisen aber Mängel auf, so dass sie nicht wortwörtlich wiedergegeben werden können. Beiträge müssen von einem gewissen öffentlichen Interesse sein. Ein Artikel soll eine bestimmte Vollständigkeit und Klarheit aufweisen. Großen Wert legt die Redaktion auf Wahrheit und Objektivität, deswegen muss immer ein Autor aufscheinen. Die Prinzipien der Autorenrechte des Datenschutzes und der Privatsphäre müssen gewahrt sein. Die Inhalte müssen einen Bezug zu St. Lorenzen haben. Besonders wichtig ist der Redaktion die Kommunikation mit den jeweiligen Autoren. Deshalb ist es sehr hilfreich, wenn auch zwecks Rücksprache eine Telefonnummer angegeben wird. Viele Fragen oder Missverständnisse können so schnell und einfach geklärt werden.

Meinungen

In der Diskussion wurden einige Fragen gestellt, warum etwa Artikel gekürzt werden, warum Artikel in der Form geändert werden, obwohl sie vom Verfasser unterschrieben sind und warum Beiträge, die als Dank geschrieben werden, nicht in dieser Form berücksichtigt werden. Es sind genau dies die Themen, warum die Redaktion mit dem Autor Rücksprache halten will. In der in der Regel können damit Probleme oder Missverständnisse leicht geklärt werden. Der „Lorenzner Bote“ ist eines der ältesten Gemeindeblätter des Landes. Für die weitere Entwicklung ist die Mitarbeit der Bevölkerung, das Vertrauen des Eigentümers sowie der Einsatz und die teils langjährige Erfahrung der Redaktionsmitglieder von großer Hilfe.

Die Redaktion

Anleitung für Beiträge im „Lorenzner Bote“

Inhalte

Was hat stattgefunden?

Wann war das (Datum ist wichtig)

Wer war dabei (Namen sind immer wichtig)

Wo war das (Ortsangaben)

Wie war der Ablauf (Leser soll sich ein Bild machen können)
Auf Objektivität und **Wahrheit** achten, sachlich bleiben

Einige einfache Tipps:

- kurze Sätze (ein Gedanke-ein Satz)
- einfache Sätze (keine Protokollsprache)
- gutes Deutsch (vermeide Fremdwörter oder Dialektausdrücke)
- verwende Tätigkeits-, Umstands- und Eigenschaftswörter (sie machen den Bericht lebendig, Leser soll sich ein Bild machen können)
- Namen sind immer wichtig (richtig geschrieben, keine Übernamen, richtige Orts-Flurnamen)
- Bei Namen immer Vornamen zuerst (Herr... Frau... weglassen)
- Ziffern bis „12“ in Buchstaben schreiben
- Wichtiges soll am Anfang stehen
- „Dank- und Bittsätze“ gehören nicht in einen Bericht (nicht der Schreiber, sondern der Leser soll dazu animiert werden. Texte nicht formatieren, sondern als WORD-Datei (im Zweifel als „nur Text“) abspeichern, gewünschte Hervorhebungen evtl. mitteilen).

Hinweise für Fotos

- Fotos sind wichtig, sagen oft mehr als Text (Bildlegende, wer ist auf dem Bild, wann aufgenommen...)
- Photograph sollte bekannt sein (Urheberrecht)
- Auf Qualität achten (Größe ab 300 KB, Handyfotos genügen bereits)
- Digitalfotos nicht reduzieren oder bearbeiten, nicht in Textdatei einfügen, sondern als getrennte Datei mitsenden.
- Bilder sind Dokumente und sollten authentisch sein (Fotomontagen und Verzerrungen sind Fälschungen)
- Es können ruhig mehrere Fotos eingesandt werden (gewünschte Reihenfolge angeben)

Allgemeines

- **Name** des Verfassers immer angeben, ebenso die **Telefonnummer** (wegen Rückfragen)
- Kleinanzeiger (Absender muss bekannt sein)
- Veranstaltungskalender (Allgemeininteresse, gemeinnützige Vereine, keine privaten oder kommerziellen Veranstaltungen)
- Redaktionsschluss ist immer der 20. des Monats (Ausnahmen nur in besonderen Fällen, sofern es technisch möglich ist)

Die Redaktion kann gerne kontaktiert werden

Tel. 0474/470580 (Redaktion in der Gemeinde)

0474/474222 oder 347 968 8654 (Richard Niedermair)

349 590 1198 (Armin Wieser)

e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu

Alkoholverbot auf Kinderspielplätzen

In der bereits vor sieben Jahren genehmigten Gemeindeverordnung über den Alkoholkonsum ist festgeschrieben, dass die Gemeinde „wirksame Maßnahmen erlässt, um Gesundheitsrisiken und Schäden vorzubeugen, welche durch den Alkoholkonsum entstehen können. Letztlich hätten sich immer wieder Fälle wiederholt, in denen Jugendliche auf Kinderspielplätzen regelrechte „Sauforgien“ veranstalteten, erklärt Ausserdorfer seine Initiative. Um gegen dieses „unsinnige Treiben“ vorzugehen und den Ordnungskräften auch die entsprechenden Kontrollbefugnisse zu geben, wurde nun per bürgermeisterlicher Anordnung das generelle Alkoholverbot eingeführt. Dazu steht die Gemeinde auch in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendtreff „Inso Haus“. Gerade auf dessen Initiative wird bereits seit mehreren Jahren in den Lizenzen

Anordnung Nr. 21/2015

Der Bürgermeister

verfügt:

Auf allen öffentlichen Kinderspielplätzen im gesamten Gemeindegebiet von St. Lorenzen ist der Konsum von Alkohol in jeglicher Form verboten.

Diese Anordnung wird mittels Aufstellung einer eigenen bzw. Anpassung und Ergänzung der bestehenden Beschilderung und mittels Veröffentlichung an der Amtstafel der Gemeinde für die Dauer von drei Monaten der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Die zuständigen Funktionäre des Gemeindepolizeidienstes und die örtliche Carabinierstation werden beauftragt, entsprechende Maßnahmen zur Überwachung und Einhaltung der gegenständlichen Anordnung zu treffen.

Der Bürgermeister
Dr. Martin Ausserdorfer

für öffentliche Veranstaltungen auch ausdrücklich festgeschrieben, dass es verboten ist, „alkoholische Getränke mitzubringen oder alkoholische Ge-

tränke auf öffentlichen Plätzen außerhalb des Veranstaltungsortes im Umkreis von 100 Metern zu konsumieren“.

Eröffnung der Corona Bar

Die Sportbar in St. Lorenzen hat eine neue Pächterin.

Der Sportverein von St. Lorenzen, der für die gesamte Sportzone verantwortlich ist, hat die Führung der Sportbar neu ausgeschrieben. Mehrere Bewerber haben dafür Interesse gezeigt. Die Vereinsführung hat sich für das Angebot von Alexandra Augschöll entschieden. Da sie über jahrelange Erfahrung im Gastgewerbe verfügt, erschien sie gleich als der richtige Partner. So hat sie im K1 in Reischach oder im Zone-Club Bruneck gearbeitet. Vielen Lorenznerinnen und Lorenznern ist sie deshalb bereits bekannt.

Am 30. Mai hat Alexandra zur Eröffnung des Barbetriebes geladen. Ein ordentliches Buffet, der feierliche Bieranstich und die musikalische

Unterhaltung, die zwei DJ's übernahmen, zeugten vom Engagement der neuen Pächterin. Zuvor hatte sie gemeinsam mit Freunden und Helfern die Bar kräftig aufbereitet. Auch durch die Gemeindeverwaltung und den ASV St. Lorenzen wurde sie bei ihrem Vorhaben sehr unterstützt. Da die Sportbar seit jeher gut mit dem

Sportverein zusammenarbeitet, freuten sich insbesondere auch die Mitglieder des Sportvereins über die Neuvergabe der Bar.

Wir wünschen Frau Augschöll und ihrem Team viel Erfolg und zahlreiche Gäste.

aw

Alexandra Augschöll stammt aus Pflaurenz und wohnt in Stegen. Gemeinsam mit ihren Töchtern Nathalie (Mitte) und Stefanie (rechts) wird sie die Sportbar führen. Sie freuen sich auf die neue Herausforderung.



Abschlussfest im Kindergarten

Die heurige Abschlussfeier im Kindergarten von St. Lorenzen stand ganz im Zeichen des Dankes und der Verabschiedung der Leiterin Angelika Nocker Notdurfter.



Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer überreichte der langjährigen Kindergartenleiterin Angelika Nocker Notdurfter einen Blumenstrauß.

Mit großer Freude brachten die Kinder die Einladung zum Abschlussfest der Kindergartenkinder mit nach Hause. Sie machten ein großes Geheimnis daraus. Am Freitag, den 29. Mai war es dann soweit. Viele Elternpaare und Großeltern hatten sich Zeit genommen und waren gekommen, um zu sehen, was die Kleinen einstudiert hatten. Im Rahmen des Projekts „Naturmuseum im Kindergarten“ war es den Kindern gelungen das Schlüpfen eines Schmetterlings zu verfolgen. Dieses Ereignis hatte die Kinder fasziniert und mit vielen Fragen beschäftigt. Das Thema wurde zur Freude der Kinder aufgegriffen und vertieft. Dabei wurden sie von der Geschichte der „Kleinen Raupe Nimmersatt“ begleitet. Diese Geschichte hat nun schon über Jahrzehnte große und kleine Kinder begeistert.

Ganz zögernd trauten sich die Kinder auf die Bühne. Etwas schüchtern und aufgeregt standen sie vor dem großen Publikum und versuchten gleich Mama und Papa zu erblicken um ihnen zuzuwinken. In drei Gruppen, einzuschulende Kinder, mittleres Alter und die

Kleinsten, gaben sie musikalisch ihr Bestes. Die einzuschulenden Kinder spielten dann auch, begleitet mit Flöten- und Gitarrenklängen, die Verwandlung der Raupe zum schönen Schmetterling. Die Kindergartenrinnen und pädagogischen Mitarbeiterinnen haben keinen Aufwand gescheut eine perfekte Bühnenszenierung darzustellen.

An diesem Tag galt es vor allem der langjährigen Leiterin des

Lorenzner Kindergartens Angelika Nocker Notdurfter „Danke“ zu sagen. Sie wird mit 1. September dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand treten. Angelika war ganz überrascht und überwältigt von den vielen Blumen und den gebastelten Geschenken, die ihr von den Kindern der vier Gruppen überreicht wurden. Auch Bürgermeister Martin Ausserdorfer hat Zeit gefunden und ist vorbei gekommen, um ihr im Namen der Gemeinde zu danken und ihr einen Blumenstrauß zu überreichen. Angelika hatte von der Abschiedsfeier nichts gehant. Umso mehr hat sie sich über den Dank und die Feier gefreut.

Unter ihrer Leitung hat sich der Kindergarten von St. Lorenzen zu einer landesweit vorbildhaften Struktur entwickelt. Jedes Kind hatte die Möglichkeit sich persönlich zu entfalten, sei es in Bewegung oder Kreativität. Ihre feine und liebevolle Art werden alle in guter Erinnerung behalten.

Sylvia Mair Messner

Nimm's mit Humor



Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer

Dr. Martin Ausserdorfer ist seit 11. Mai Bürgermeister der Marktgemeinde St. Lorenzen. Bei den Gemeinderatswahlen erhielt er das Vertrauen von 923 Bürgerinnen und Bürgern. Wir haben mit ihm über die Beweggründe für seine Kandidatur und die Ziele für die nächsten fünf Jahren gesprochen.

Herr Ausserdorfer, seit gut einem Monat sind Sie nun Bürgermeister. Wie ist Ihr erster Eindruck?

Die operative Übergabe der Gemeindeverwaltung hätte nicht besser funktionieren können. Helmut Gräber hat einen ordentlichen Betrieb übergeben. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus unter der Koordination von Gemeinsekretär Erich Tasser komme ich aus meiner Sicht sehr gut zurecht. Von allen Seiten spüre ich einen frischen Wind wichtige Projekte weiterzuführen.

Was hat Sie dazu bewogen sich für das Amt des Bürgermeisters zur Verfügung zu stellen?

Schon mehrmals in meinem Leben hatte ich beruflich die Möglichkeit außerhalb Südtirols tätig zu werden. Mein Herz aber sagte mir, dass ich dort nicht glücklich werde, weil ich mein persönliches Umfeld sowie meine Heimat, die Menschen, die Natur und die Kultur vermissen würde. Zu Hause bin ich glücklich und deshalb war es für mich immer klar, dass ich mich für die Allgemeinheit einsetze und mich für eine Kandidatur zur Verfügung stellen würde. Wer viel reist und viel von der Welt sieht, wird feststellen, dass Südtirol einer der wertvollsten Lebensräume überhaupt ist. Viele unserer Probleme sind Luxusprobleme!

Trotz mehrerer Tätigkeiten schaffen Sie es alles unter einen Hut zu bringen. Wie geht das?

Ich muss sagen, bis jetzt klappt das besser als erwartet. Die Sprechstunden im Rathaus werden gut angenommen, vor allem jene am Nachmittag. Für die Mitarbeiter in der Gemeinde bin ich da, wenn es mich braucht und zudem per Telefon und Mail erreichbar. Dasselbe gilt für meinen Beruf beim Brenner Basistunnel. Disziplin spielt dabei eine wichtige Rolle. Für die Menschen ist es wichtig, dass sie gut beraten und begleitet werden. Wenn dies klappt, dann trifft man gleich die richtigen Entscheidungen und muss z.B. ein Projekt in der Baukommission nicht mehrmals diskutieren. Das spart viel Zeit und erhöht die Effizienz. Nicht nur für mich, sondern vor allem für die Bürgerinnen und Bürger.

Seit dem 26. Mai steht auch der Ausschuss der Gemeinde. Wie ist es Ihnen bei der Erstellung desselben ergangen?

Das war die erste große Herausforderung. Von Anfang an klar, war für mich nur die Position von Josef Huber, weil sein Fachwissen im Bereich der öffentlichen Arbeiten für die Gemeindeverwaltung ein

Glücksfall ist. Es war mir dann ein großes Anliegen die politische Minderheit mit einzubinden, weil ich der Meinung bin, dass es für die Menschen im Dorf wichtiger ist, dass alle Vertreter im Gemeinderat positiv für etwas arbeiten als Dissens und Fehler suchen. Die weitere Besetzung, jene der zwei Frauen, hat sich über Gespräche mit den restlichen Mitgliedern im Gemeinderat und den SVP Ortsgruppen ergeben. Schlussendlich deckt Pauline Leimegger als Bäuerin den Bereich der Land- und Forstwirtschaft mit Sicherheit sehr gut. Das Ressort Soziales und Familie haben wir Heidrun Hellweger anvertraut. Die breite Zustimmung im Rat für den Ausschuss hat mich gefreut. Natürlich weiß ich auch, dass ich nicht allen Wünschen gerecht werden konnte.

Warum konnte Alois Pallua nicht Vizebürgermeister werden?

Der Vizebürgermeister vertritt die Mehrheit in Abwesenheit des Bürgermeisters. Die SVP hat im Gemeinderat 2/3 der Sitze und die Bürgerliste 1/3. Sollte mir irgendetwas zustoßen oder ich verhindert sein, so finde ich es richtig, dass die Mehrheitsverhältnisse garantiert sind. Vergleicht man St. Lorenzen mit anderen Gemeinden, so ist unsere Entscheidung die Bürgerliste mit einzubinden demokratiepolitisch anderen weit voraus. Umgekehrt möchte ich auch festhalten, dass die Bürgerlistenregierung im Ahrntal in 15 Jahren niemals einen SVP Vertreter mit eingebunden hat. Somit ist unsere „Lorenzner Lösung“ objektiv gesehen eine sehr gute.

Wer hat Sie bei den Wahlen unterstützt?

Das wissen die einzelnen Wählerinnen und Wähler. All jenen, die mir



ihr Vertrauen geschenkt haben, gilt ein großer Dank - besonders meiner Familie, die nicht nur im Wahlkampf, sondern auch sonst immer für mich da ist. Wir hatten insgesamt einen sehr fairen Wahlkampf. Rückblickend muss ich sagen, dass ich mich persönlich hätte mehr bemühen müssen, den Kritikern eine Antwort zu geben, welche sagten, dass ich eh keine Zeit hätte und die Gemeinde nur als Sprungbrett für andere Ziele benützen würde. Diesem Versäumnis werde ich nun mit zielstrebigem Arbeit und Fakten nachkommen, so dass man mich in fünf Jahren daran messen kann.

Welche Ziele haben Sie sich für die nächsten fünf Jahre gegeben. Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Mir ist es wichtig, dass ich meine Form der Politik durchsetzen kann. Zuerst möchte ich Probleme gemeinsam diskutieren, dann gemeinsam entscheiden, um Lösungen gemeinsam umzusetzen. Ist eine Entscheidung getroffen, falle ich nicht mehr um. Menschen müssen mit einbezogen werden, Partizipation ist wichtig. Der Gemeinderat soll aufgewertet werden, bereits jetzt ist die Einsetzung verschiedenster Arbeitsgruppen geplant. Vier-Augen-Gespräche möchte ich bestmöglich meiden, weil ich gelernt habe, dass sich die Version des Besprochenen dann häufig ändert. Zudem ist eine fachliche und kompetente Beratung der Bürgerinnen und Bürger für mich das Um und Auf.

Über viele Jahre haben Sie auch den Lorenzner Bote als Redakteur begleitet. Wie war diese Zeit für Sie?

Wohl nur Sie, Herr Wieser, Richard Niedermair, Benedikt Galler und einige wenige andere können nachvollziehen, welcher großer Aufwand mit der Herausgabe des Boten verbunden ist. Diese Arbeit habe ich als Referent jedoch sehr gerne gemacht, weil ich stets mit den Menschen und dem Dorfleben in Kontakt war. Eine schöne acht Jahre lange Er-

Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer ist beruflich Direktor der BBT-Beobachtungsstelle und Direktor der Südtiroler Transportagentur STA. Gemeinsam mit seiner Partnerin Barbara hat er den Sohn Max.



fahrung, welche ich niemals missen möchte.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

Gesund und zufrieden zu bleiben. Bisher haben mich meine Unbekümmertheit und meine Lockerheit stets gut durch das Leben begleitet, hoffentlich bleibt das weiter so. Meine

Familie ist das Fundament für all meine Aktivitäten und Aufgaben. Sie gibt die notwendige Sicherheit, die ein jeder von uns im Leben braucht.

Herr Bürgermeister wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute für diese neue Herausforderung.

Danke auch!

Grünschnitt

Rasenschnitt, Gras und Sträucher sollen nicht im Bach entsorgt werden

Es sind Beschwerden eingegangen, dass an bestimmten Wasserläufen viel Unrat abgelagert wird. Es handelt sich vor allem um Gras- oder Sträucherschnitt. Dies führt zu Verstopfungen und kann bei Starkregen zu Überschwemmungen führen.

Alle sind daher aufgerufen, derlei Misstände zu vermeiden. Gartenabfälle können am Misthaufen, im Kompost oder auch über die Biotonne entsorgt werden.

Biotonnen können in der Gemeinde (Steueramt - Stephan Niederegger) beantragt werden.

Der Referent für Umwelt
Lois Pallua



Ein schönes Erlebnis

Lorenzner Firmlinge verbringen lehrreiche gemeinsame Tage am Ritten.

Die Firmung am 15. März war für die Lorenzner Firmlinge ein Höhepunkt für das christliche Leben. Nun nahmen 17 Neugefirmte der Pfarrei mit zwei Begleitpersonen an den Erlebnistagen vom 29. bis 30. Mai im Haus der Familie in Lichtenstern am Ritten teil.

Die Veranstaltung fand unter dem Motto „Lebensmomente“ statt. Dazu eingeladen hatten die Jugenddienste von Bruneck, Tau-

Beim Gestalten von Laternen: Mara Pramstaller, Annalena Nocker und Teresa Haidacher mit Freunden anderer Pfarreien



fers, Hochpustertal und Brixen. Zusammen mit 160 gleichaltrigen und gleichgesinnten Jugendlichen erlebten die Lorenzner schöne Tage.

Es standen viele Spiele und Workshops zur Auswahl. So konnten sie sich ihre liebsten Veranstaltungen aus Tanz, Naturerlebnis, Theater, Sport, Spiel, Musik, Spirituelles und Glaube aussuchen. Bei einem Workshop setzten sich die Jugendlichen für einen wohlthätigen Zweck ein. Pro gewonnenem Spiel wurde ein Geldbetrag für die Südtiroler Krebshilfe erzielt. So konnten 250 EURO, die mit Unterstützung der Firma P. Grohe GmbH aus Bruneck gestiftet worden waren, gesammelt werden. Ein

schönes Gemeinschaftserlebnis war die Lichterwanderung.

Ausnehmend schön und ansprechend war der feierliche Abschlussgottesdienst, den die Firmlinge aktiv mitgestalteten. Als besonders angenehm empfanden die Teilnehmer nicht nur das reichhaltige Programm, sondern auch die sehr gute Betreuung und die exakte Organisation.

Das Wochenende am Ritten war für alle Firmlinge ein schönes Erlebnis, wo Freundschaften geknüpft und Werte gelebt wurden. Es war ein Impuls für den künftigen Lebensweg.

Annalena Nocker



Aaron Plankensteiner, Samuel Brazzo, Mathias Steinhauser, Johannes Berger, René Peintner und Lukas Engl

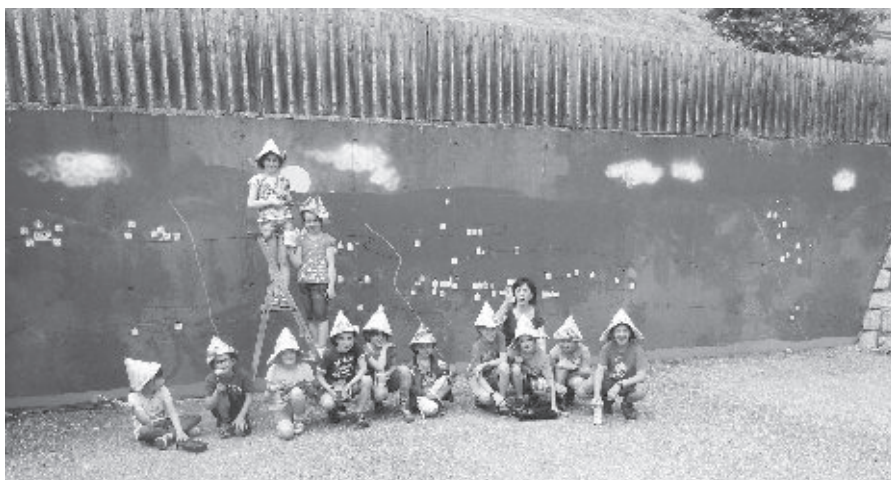


160 Firmlinge aus den Pustertaler und Eisacktaler Pfarreien waren bei den Erlebnistagen dabei.

Vom Schandfleck zum Blickfang

Onacher Schüler sorgen für eine Verschönerung des Dorfes

Eine blanke Betonmauer in der Wohnstraße verleitet zu mancher Dummheit und so prangten dort seit geraumer Zeit an der Betonwand in der Dörre Schmierereien, welche mehr Ärger als Freude bereiteten. Nach einem klärenden Gespräch in der Schule war man sich einig: Schwamm drüber und gemeinsam was Schönes schaffen! Ganz nach diesem Motto gingen die Grundschüler eifrig daran die Sache zu bereinigen. Nach zwei Wochen fleißiger Arbeit erstrahlt die Mauer nun in frischen frohen Farben. Mehrmals haben nachmittags auch ältere Jugendliche aus der unmittelbaren Nachbarschaft die Schüler mit Rat und Tat unterstützt. Dargestellt sind die Dörfer und Weiler am Onacher Bergrücken, nämlich Hörschwang, Unteronach, Oberonach, Hinteron-



Die Schüler von Onach als fleißige Maler vor ihrem Werk in der Dörre

ach, Weitental und Gruns. Abgesehen davon, dass bei der Aktion wieder neue Freundschaften geknüpft wurden, wünschen und hoffen Schüler und Lehrpersonen, dass dieses Gemeinschaftswerk allen, die daran vorbeigehen, lange Freude bereitet.

Monika Gatterer



Leon Huber gestaltet sein Heimathaus mit viel Liebe zum Detail.

Ausflug ins Schaubergwerk Pretttau

Am Dienstag den 2. Juni fuhren 29 Ministranten und Jungscharkinder mit dem Zug nach Bruneck, um dann mit dem Bus ins Schaubergwerk nach Pretttau weiterzufahren. Dort angekommen ging es auch gleich mit

der Stollenbahn ins Bergwerk. Dort erhielten die Besucher einen Einblick, wie früher Kupfer abgebaut wurde. Anfangs musste das erzhaltige Gestein noch mit Hammer und Pickel herausgeschlagen werden.

Später benutzten die Bergleute Dynamit um das Erz aus dem Felsen zu brechen.

Es gibt ein ganzes Labyrinth an Gängen auf verschiedenen Ebenen. Tief im Berg herrscht immer eine gleichbleibende Wärme und Feuchtigkeit, weshalb der Stollen heute auch zu Heilzwecken als sogenannter Klimastollen genutzt wird. An den Stollenwänden kann man noch geringe Mengen an Kupfer erkennen. Ein kleiner Teil des Kupfers wird auch heute noch herausgewaschen. Einst lebte das ganze Tal vom Kupferabbau.

Nach der Besichtigung gab es zur Stärkung Würstchen mit Pommes. Nach einer Spielerunde wurde die Heimreise angetreten.

Florian Steinmair



Lorenzner Ministranten und Jungscharkinder vor alten Bergbaumaschinen beim Bergwerk in Pretttau

Wetterkreuz erneuert

Das Wetterkreuz beim Astner grüßt in neuem Glanz. Am Herz-Jesu-Sonntag wurde es gesegnet.



Segnung des Wetterkreuzes am Herz-Jesu-Sonntag

Neunzehn Jahre Wind und Wetter hatten vor allem an den Querbalken so sehr genagt, dass eine Erneuerung des Wetterkreuzes in Oberonach notwendig geworden war. In die Wege geleitet hat es einmal mehr die Schützenkompanie Georg Leimegger Onach. Unter Mithilfe von Toni Gatterer und Martin Huber haben es mehrere Schützen eigenhändig gezimmert. Das Holz stammt von Andreas Hofer und Eduard Gatterer, auf dessen

Wiese nahe beim Astner das Kreuz auch steht.

Im Gedenken an das traurige Kapitel Erster Weltkrieg und die Einberufung der Standschützen in den Kriegsdienst vor genau 100 Jahren wurde das neue Kreuz pünktlich zum Jahrestag der Kriegserklärung Italiens am 23. Mai aufgestellt. Mit seiner stattlichen Höhe von 20 Metern grüßt und mahnt es nun wieder weithin sichtbar für Land und Leute.



Nach getaner Arbeit: Hermann Liensberger, Anton Gatterer, Hanskarl Gatterer, Heinrich Schneider und Eduard Gatterer



Herz-Jesu-Feuer beim neuen Wetterkreuz auf Ast

Die Segnung durch Pater Friedrich erfolgte am Herz Jesu Sonntag abends, mitgestaltet vom Männerchor Onach im Kreise einer gut gelaunten Gästeschar. Im Anschluss daran wurde dort das Herz Jesu Feuer entfacht und in froher Runde gefeiert, bis zu später Stunde der Regen die letzte Glut zum Erlöschen brachte.

Neben diesem jüngsten Kreuz gibt es in näherer Umgebung noch zwei derartige Kulturdenkmäler: das Onacher Kreuz zwischen Astner- und Wieseralp sowie jenes auf der Krawurscht in Hörschwang. Im ländlichen Raum wurden seit Jahrhunderten derartige Kreuze als Sinnbild zum Schutz vor Wettergefahren aufgestellt. Die drei Querbalken sind ihr Erkennungsmerkmal. Eigentlich stehen diese symbolhaft für die drei Säulen, auf denen unsere Kirche fußt, nämlich Papstamt, Lehramt und Hirtenamt.

Monika Gatterer

„Danke Frau Lehrerin“

Schulleiterin Berta Mairhofer Frenner tritt in den Ruhestand

Vor 38 Jahren hat Berta Mairhofer Frenner als junge Lehrerin in der Grundschule in St. Magdalena/Gsies zum ersten Mal unterrichtet. Nach St. Martin/Gsies, Reischach, der Sonderschule in Bruneck und Stefansdorf unterrichtete sie 25 Jahre lang in der Vinzenz-Goller-Schule von St. Lorenzen und war seit 2000 auch deren Leiterin. Mit Ende dieses Schuljahres geht sie in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Schülerinnen und Schüler, das Lehrerteam und die Eltern haben sich mit einer kleinen Abschiedsfeier bedankt. Mit Gedichten, Liedern und Tänzen erinnerten sie an die vielen gemeinsamen Jahre, zeichneten liebgewonnene Charakterzüge der Schulleiterin nach und zähl-

Nach 38 Unterrichtsjahren geht Schulleiterin Berta Mairhofer Frenner (Bildmitte mit Blumenstrauß) in Pension. Schuldirektor Manfred Niederbacher (rechts von ihr) sowie Bürgermeister Martin Ausserdorfer (links hinter ihr) und Schulreferent Alois Pallua (rechts hinter ihr) wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



ten Hobbys der Lehrerin auf: „Wir wünschen dir für deinen Weg, alles erdenklich Gute. Möge jeder neue Tag dir etwas Schönes bescheren!“ Schuldirektor Manfred Niederbacher, Bürgermeister Martin Ausserdorfer und Alois Pallua, Gemeindereferent für Schule, mischten sich unter die

Gratulanten und bedankten sich bei Berta Mairhofer Frenner für die „gute Zusammenarbeit und die Zielstrebigkeit“, mit der sie wesentlich zur Entwicklung der Schule in St. Lorenzen beigetragen habe.

Stephan Niederegger



Marktfest vom 7. bis 9. August

Festprogramm:

Am 7., 8. und 9. August ist St. Lorenzen in Festlaune. Höhepunkt dieser Veranstaltung ist der Festumzug am Sonntag.

Folgende Vereine sind mit einem Feststand vertreten:

Musikkapelle St. Lorenzen
ASV Sektion Fußball
„Loach-Moidl-Club“
ASV Sektion Rodeln
Michelsburger Schützenkompanie
Bäuerinnen/Bauernjugend
FF St. Lorenzen
ASV Sektion Stocksport und
Honrschlitten Onach
ASV Sektion Judo
ASV Sektion Ski
HGV St. Lorenzen
Handwerker St. Lorenzen

Freitag, 7. August 19.00 Uhr Offizielle Eröffnung des Marktfestes mit Bieranstich, Festbetrieb an verschiedenen Ständen und musikalische Unterhaltung. Am Musikpavillon spielen die Südtiroler Spitzbuam, auf der Bühne beim Pflegehaus spielt die Gruppe „Fonzies“. Der Festbetrieb läuft bis 1.00 Uhr

Samstag, 8. August 17.00 Uhr: Beginn des Festbetriebes an verschiedenen Ständen mit Musik, kulinarischen Spezialitäten und Spielen. Am Musikpavillon spielen „Die Schwarzensteiner“, beim Pflegehaus die Musikgruppe „High Voltage“. Festbetrieb ist bis 1.00 Uhr.

Sonntag, 9. August 11.00 Uhr, großer Festumzug mit Musikkapellen und Festwägen. Ab 12.00 Uhr Konzerte der Musikkapelle Außervillgraten, der Bauernkapelle Onach und der Musikkapelle Terenten. Ab 13.30 Uhr spielt auf der Bühne beim Pflegehaus die Band „4ever&young“. Um 17.30 Uhr ist Verlosung des Glückstopfes am Musikpavillon. Anschließend ist Tanzunterhaltung bis 23.00 Uhr mit den Musikgruppen „Starke Mander“ (Pavillon) und „Eccetera“ (Pflegehaus)

Die Lesenacht in der Bibliothek

Die Aktionen der öffentlichen Bibliothek in St. Lorenzen kommen bei Kindern und Jugendlichen gut an. An der „Lesenacht“ im Mai haben ein gutes Dutzend Schüler der 5. Grundschulklassen teilgenommen. Zwei Teilnehmerinnen erzählen davon.



Die Bibliotheksleiterin Birgit Galler liest den Kindern einen interessanten Text vor. Die aufmerksamen Zuhörer fanden bald heraus um welches Thema es ging.



Akribische Kleinarbeit mit der Lupe



Zusammenstellen der Fakten



Ein abenteuerliches Abendessen für die kleinen Detektive

Eine tolle Nacht

Am 15.05.2015 fand in der Bibliothek von St.Lorenzen die Lesenacht statt. Um 20 Uhr trafen wir uns vor der Bibliothek. Um das Thema der Lesenacht zu erraten, las uns Birgit eine Geschichte vor. Es ging um „Detektive“. Als die Geschichte zu Ende war und wir die wichtigsten Utensilien eines Detektivs gesammelt hatten, bildeten wir kleine Gruppen. In dieser Zusammensetzung mussten wir verschiedene Aufgaben lösen, die ein Detektiv so machen muss. Schnell waren die Aufgaben gelöst und war nun Zeit unser Schlafquartier einzurichten. Als wir alle unseren Platz aufgebettet hatten, mussten wir mit den Taschenlampen Fußspuren folgen, die uns durch den Schulhof und kreuz und quer durch den Schulgarten zu einem Schatz führten. Dort brannte auch schon ein tolles Lagerfeuer und Kerzenlichter erhellten leicht die schwarze Nacht. Wir durften den Beutel mit dem Schatz noch nicht öffnen. Unsere Betreuer gaben uns ein Würstchen und wir durften diese auf einem Stock am offenen Feuer grillen. Jeder bekam dazu Brot und Ketchup. Wie mundete uns dieses Abendessen zu später Stunde! Nachher gingen wir wieder zurück in die Bibliothek. Wir zogen uns langsam zurück und durften noch ein wenig reden. Als wir aber schlafen sollten, machten wir „Casino“ und so wurden Birgit und Gertraud streng. Wir nahmen die Ermahnung zu Herzen und wurden leiser. Danach wurde es langsam ruhig und alle schliefen früher oder später ein. Den Abschluss dieser Lesenacht bildete ein gemeinsames, leckeres Frühstück, das der Familienverband für uns zubereitete. So ging ein tolles Erlebnis in der Bibliothek zu Ende.

Zarah Lucerna und Jasmin Nocker

Einfach loslegen mit OBI!

Der Sommer ist bereits da und der Garten soll perfekt sein. Einfach schnell zu OBI und dann geht's los: **GRRRRR** die Säge schneidet Holzbretter, **POW** ein Brett fällt auf den Fuß, **Aiie** der Nachbar lacht über den Zaun, **Hahaha** der Hammer saust auf die Bretter, **BOOM** der Schrauber dreht Schrauben ins Holz, **ZZZ** Farbe tropft vom Pinsel auf den Boden **SPLAT!**.

Das neue Gartenhaus ist fertig **POW!** und der Nachbar grunzt neidisch **Hammmmm**.

Alle unsere Abteilungen für dich:

- | | | | |
|-----------------------|-------------------|-----------------------------|------------------------|
| • Werkzeuge | • Badeinrichtung | • Gartengeräte | • Haushalt |
| • Eisenwaren | • Elektrobedarf | • Pflanzen & Pflanzenpflege | • Holz- & Teppichböden |
| • Autozubehör | • Leuchten | • Farben | • Holz & Holzzuschnitt |
| • Sanitärinstallation | • Gartenbaustoffe | • Dekoration & Basteln | • Saisonware |

BOZEN

Kopernikusstrasse, 15
Tel. 0471 500500
Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

MERAN

C. Abarth-Straße, 7
Tel. 0473 013000
Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

BRIXEN / VAHRN

Konrad-Lechner-Straße, 5/A
Tel. 0472 975301
Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

ST. LORENZEN

Brunecker Straße, 25
Tel. 0474 057400
Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

OBI

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

Online-Marketing:
800-856066

Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

FRENA GmbH

MALER FRENA ST. LORENZEN **GIPSBAU** BRUNICO

MALERARBEITEN - TROCKENBAU - DEKORATIVE FASSADEN
VOLLWÄRMESCHUTZ

Zone Aue 16 - 39030 St. Lorenzen

Mob. 348 422 422 4 - Tel. 0474 47 48 00 - Fax 47 67 17 - info@frena.it

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCHA (BZ)
Pusteriafer Str. 2 - Via Val Pusteria, 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
MwSt.ID.-Nr. - Cod. ID IVA IT 00618420210
E-mail: info@automarket-percha.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

NATÜRLICH ZERTIFIZIERT

DER GRÜNE STROM DER SEL



Unsere Wasserkraftwerke erzeugen zu 100 % zertifizierten grünen Strom.

Grüner Strom bedeutet erneuerbare, umweltfreundliche Energie, bei deren Herstellung kein CO₂ entsteht.



Grüne Nummer
800 832 862

www.greenenergy.bz.it

Temperaturen und Niederschläge

Um den 20. Mai war es regnerisch, die Niederschlagsmengen fielen beträchtlich aus. In den Tagen darauf

setzte langsam Nordwind ein und sorgte für wechselnde Bewölkung. Ab dem 27. Mai herrschte für meh-

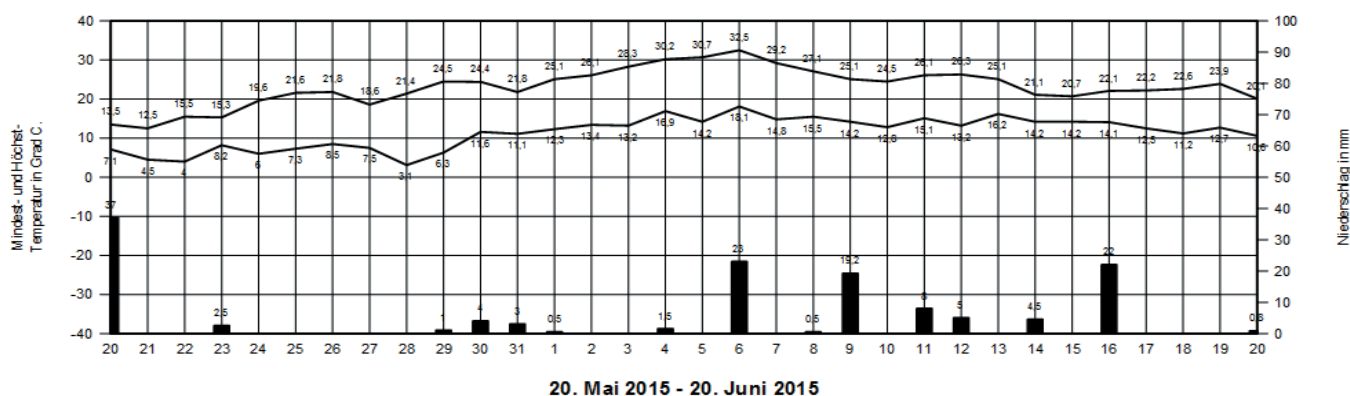
rere Tage schönes Wetter. Morgens war es sehr frisch, am 28. Mai trat an ausgesetzten Stellen Morgenfrost auf, der empfindliche Pflanzen schädigte. Zum Monatswechsel wurde es wieder wechselhaft.

Ab dem 2. Juni stiegen die Temperaturen von Tag zu Tag an, bis auf 32,5 °C am 5. Juni. Im Tagesverlauf entwickelten sich Quellwolken, aus denen sich Wärmegewitter entluden. Diese waren zum Teil sehr kräftig und blitzreich. Mitte des Monats Juni war es oft bewölkt, trüb und regnerisch. Zu einer langsamen Wetterbesserung kam es ab dem 17. Juni. Die Temperaturen blieben aber noch gedämpft.



Ende Juni war gutes Heuwetter. Die Ellener Bauern haben fleißig gemäht und geerntet

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



GEBURTEN

keine.

TRAUUNGEN

Stefan Marcher und Margot Harrasser

Manuel Burchia und Kathrin Kammerer

Thomas Hintner und Andrea Ausserdorfer

TODESFÄLLE

Richard Freiburger, geboren am 18. Januar 1924, verstorben am 29. Mai 2015

GEBURTSTAGE

Juli:

80 Jahre: Giuseppe Haidacher

80 Jahre: Maria Lerchner,
Witwe Pescosta

80 Jahre: Andreas Mair

85 Jahre: Alfred Kofler

85 Jahre: Rosa Oberbichler,
verh. Agstner

88 Jahre: Angela Clara,
verh. Liensberger

90 Jahre: Anton Erlacher

92 Jahre: Hermann Rudifieria

August:

80 Jahre: Maria Maddalena Burchia,
Witwe Ellecosta

85 Jahre: Guido Arra

85 Jahre: Anna Giuliana Huber,
Witwe Santi

86 Jahre: Maria Knapp,
Witwe Berger

87 Jahre: Paul Josef Weissteiner

87 Jahre: Marianna Erlacher,
Witwe Felderer

87 Jahre: Paul Josef Weissteiner

91 Jahre: Erika Cavini,
Witwe Sapelza

91 Jahre: Alois Niedrist



Der Abschied fällt schwer

Die Jugendarbeiterin Manuela Lechner verlässt das Inso-Haus.

Nach vier Jahren als Jugendbetreuerin im INSO wird Manuela Lechner Anfang Juli St. Lorenzen verlassen. Nun will sie sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen.

„Als ich im Oktober 2011 im Inso angefangen habe, wollte ich eigentlich nur einen kurzen Zwischenstopp machen und erste Berufserfahrungen sammeln“, gibt sie heute zu. Doch die Arbeit im Inso ist ihr sehr ans Herz gewachsen. Nun kann sie auf vier Jahre wertvolle Jugendarbeit in St.

Lorenzen zurückblicken.

In dieser Zeit wurde die Jugendarbeit in St. Lorenzen und Montal mit Erfolg weitergeführt. Es reiften verschiedene neue Ideen und wurden neue Projekte umgesetzt. Die Ferienreise ABO+ quer durch Südtirol und das Beschäftigungsprojekt SAFE sind in dieser Zeit entstanden und sind bei den Jugendlichen auf volle Begeisterung gestoßen.

„Ich kann auf ereignisreiche, spannende und tolle Erlebnisse zurückblicken. Die Arbeit mit den Jugendlichen war geprägt von vielen schönen Erfahrungen, aber auch von herausfordernden Situationen“, weiß sie aus ihrer Erfahrung zu berichten.

Es klingt ein bisschen Wehmut, aber auch Dankbarkeit durch, wenn sie von ihrer Arbeit mit den Jugendlichen erzählt, die sie in diesen vier Jahren begleitet hat. Viel Lob findet sie für ihren Arbeitskollegen Arnold Senfter, mit dem sie hervorragend zusammengearbeitet hat. „Von ihm konnte ich vieles lernen und fand auch viel Verständnis, wenn er aufgrund meines berufsbegleitenden Studiums öfters ohne mich hat auskommen müssen.“

Von guten Erfahrungen berichtet die Pädagogin vom Vorstand des Inso-Hauses und von Leuten, die ihre Arbeit auch zwischendurch mit einem Lob honorierten. „Dies ist nämlich Balsam für die Seele“, betonte sie, und meinte dabei, dass die gelegentlich nicht leichte Arbeit



Nach vier Jahren Jugendarbeit nimmt Manuela Lechner viele schöne Erinnerungen vom Inso-Haus aus St. Lorenzen mit wie etwa die Vorbereitungen zur „Schatzsuche“ (links, Ausmalen des Inso-Büros (rechts oben), beim Tischfußball (rechts Mitte) oder beim Krapfen backen (rechts unten))



Zivildienst in der Jugendarbeit

Der Jugendtreff Inso-Haus und der Jugendverein ZEK in Kiens bieten die Möglichkeit den freiwilligen Zivildienst in der offenen Jugendarbeit abzuleisten.

Der Zivildienst beginnt im September und dauert acht oder (nach Wahl) zwölf Monate und umfasst wöchentlich 30 Stunden, die je zur Hälfte in Kiens und in St. Lorenzen geleistet werden.

Zivildienstler erhalten vom Land eine Vergütung von 450 Euro im Monat. Dazu können Zivildienstler

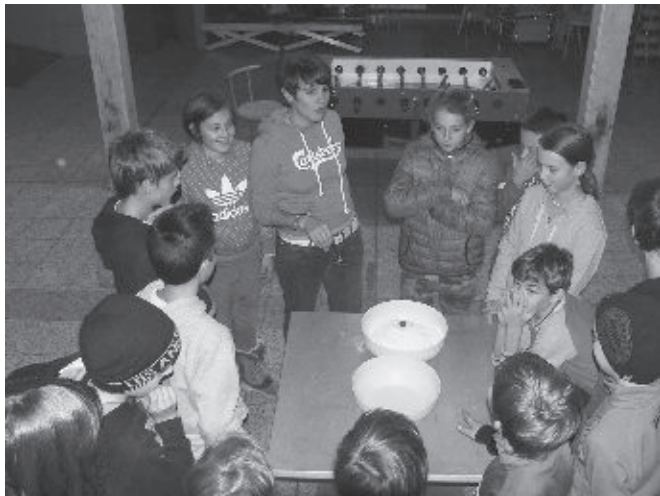
gratis die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen.

Voraussetzung sind Interesse und ein Alter zwischen 18 und 28 Jahren.

Bewerbungen müssen bis spätestens 17. Juli im Inso oder im ZEK eingehen.

Jugendtreff Inso-Haus St. Lorenzen
Tel.: 0474/474450 - 349 171 0355
E-Mail: insohaus@rolmail.net

Jugendverein ZEK - Kiens
Tel.: 346 669 0158
E-Mail: info@zek.bz.it



eines Jugendarbeiters durchaus auch Anerkennung findet.

Nun wird sich Manuela ihrer beruflichen Laufbahn zuwenden und wird voraussichtlich Ende Juli ihren neuen Arbeitsplatz als Betreuerin im Frauenhaus antreten. Alle vom Inso-Haus wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Freude im weiteren Berufsleben.

Mehlschneiden ist ein beliebtes Spiel.

rn

Inso-Haus, Programm im Juli und August

Aktionen für 10–13 Jährige im Juni

Freitag, 3. Juli - **Grillfest im Inso-„Garschtl“**

Alle Jugendlichen sind dazu herzlich eingeladen.

Das Inso öffnet um 17.00 Uhr.

Das Grillfest beginnt um 19.00 Uhr.

Der Unkostenbeitrag ist 4.00 Euro

Anmeldung bis Mittwoch, 1. Juli im Inso

Donnerstag, 16. Juli - **Soundgarten**

Ab 19.30 Uhr gibt es im Inso-Garten gemütliche Musik vom Feinsten. Es spielt die 2ManGroup

Für Speise und Trank ist gesorgt, Eintritt frei.

Sommerferien

Mit Freitag 17. Juli enden die Öffnungszeiten im Inso und im Jugendraum Montal. Danach steht noch die Woche Beschäftigungsprojekt SAFE und die Ferienreise ABO+ auf dem Programm.

Mit 1. August schließt das Inso für die Sommerpause

Ab Dienstag 8. September werden das Inso und der Jugendraum Montal wieder geöffnet sein

Angebot für Sommergäste

25 neue Ruhebänke und sechs neue Sitzgarnituren



Der Tourismusverein Bruneck-Kronplatz-Tourismus bemüht sich um die Instandhaltung und Pflege der Wanderwege, um den Sommergästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Dazu gehören auch die Ruhebänke und Sitzgarnituren, die an attraktiven Aussichtspunkten im Gemeindegebiet aufgestellt werden. Defekte Bänke werden soweit möglich instand gesetzt, andernfalls werden neue aufgestellt werden.

In Sonnenburg sind zwei neue Ruhebänke aufgestellt und auf dem archäologischen Panoramaweg ist eine weitere neue Sitzgarnitur montiert worden. In Moos und in Saalen wurden vier Ruhebänke aufgestellt. Auch die Moosener Kaser, wo alljährlich die AVS-Bergmesse stattfindet, hat eine neue Sitzgarnitur erhalten.

In Stefansdorf wurden in Zusammenarbeit mit der Fraktion und dem Verschönerungsverein zehn neue ruhige Plätze ausfindig gemacht und

mit neuen Ruhebänken versehen.

Für Montal, Onach und Ellen sind acht neue Ruhebänke und vier Sitzgarnituren vorgesehen. Die Arbeiten dafür werden in Kürze beginnen.

Die Arbeiten erfolgen durch das Forstinspektorat und werden vom Tourismusverein finanziert.

Edith Wagger

Grillplatz Treiden

Vorreservierungen beim Verschönerungsverein Stefansdorf (Christof Schuster Tel.: 0474/549020)

Kosten: 40.00 Euro halbtägig

60.00 Euro ganztägig



Ein Fest für Stefansdorf

Die Freiwillige Feuerwehr segnet ein neues Einsatzfahrzeug.

In Stefansdorf wird der Tag des Kirchenpatrons, des heiligen Vitus, immer feierlich begangen. Für die Dorfbevölkerung ist es der Festtag für besondere Anlässe. Diesmal war es die Feuerwehr von Stefansdorf, die an diesem Festtag ihr neues Einsatzfahrzeug segnete.

Am frühen Vormittag marschieren die gesamte Mannschaft der Feuerwehr und die Ehrengäste von der Feuerwehrhalle zur Kirche. Dem Zug folgte das festlich gezierte neue Löschfahrzeug. Die gesamte Dorfbevölkerung war in der Kirche versammelt, um mit Pfarrer H. H. Franz König die Festmesse mitzufeiern.

Nach der feierlichen Prozession zu Ehren des heiligen Vitus fand am Platz vor der Kirche der Festakt mit der Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges statt. Kommandant Othmar Kammerer hieß die zahlreichen Ehrengäste, die Feuerwehrkame-



Die Segnung des Einsatzfahrzeuges vor der Kirche in Stefansdorf

raden und die Stefansdorfer Mitbürger herzlich willkommen. Unter den Ehrengästen haben sich auch Bürgermeister Martin Ausserdorfer und sein Stellvertreter Josef Huber, Vertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes, die Kommandanten der Nachbarwehren, Fraktionsvorsteher Anton Kammerer, die Patinnen

der Feuerwehr sowie Luise Eppacher von der Raiffeisenkasse und Armin Hofer von der Volksbank eingefunden. Pfarrer H. H. Franz König segnete das neue Fahrzeug und erbat den Schutz Gottes über die Feuerwehr.

Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer berichtete,



Das neue Einsatzfahrzeug der Stefansdorfer Wehr



Feierliche Prozession durchs Dorf



Die Abordnung der Lorenzner Musikkapelle unter der Leitung von Franz Lahner bei der Prozession



Hausfrauen von Stefansdorf hatten für den abschließenden Umtrunk ein reichhaltiges und köstliches Buffet zubereitet.

dass der Bezirksverband die Anschaffung dieses modernen Fahrzeuges sehr unterstützt habe und

freute sich sichtlich seiner Heimatfeuerwehr zu dieser Neuanschaffung zu gratulieren.

Eine besondere Ehrung



30 Jahre war Josef Ausserdorfer Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr von Stefansdorf. Als Zeichen des Dankes verlieh ihm die Feuerwehr eine Ehrenurkunde. Im Bild v.l.: Bürgermeister Martin Ausserdorfer, Kommandant Othmar Kammerer, Elisabeth Ausserdorfer, Josef Ausserdorfer und Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer

Im Rahmen der Segnung des neuen Fahrzeuges wurde einem Stefansdorfer Wehrmann eine besondere Ehre zuteil. Josef Ausserdorfer hat 30 Jahre lang, nämlich von 1985 bis 2015 die Geschicke der Feuerwehr Stefansdorf als Kommandant geleitet.

Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer würdigte die Verdienste Ausserdorfers und erinnerte an den besonderen Zufall, dass Josef Ausserdorfer vom gleichen Jahrgang ist wie die Feuerwehr selbst, nämlich 1953. In

seine Amtszeit fallen wesentliche Neuerungen in der Stefansdorfer Wehr wie etwa der Bau der neuen Feuerwehrrhalle, die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges bis hin zum Ankauf des gerade in Dienst gestellten neuen Fahrzeuges. Abschließend meinte der Bezirksfeuerwehrpräsident: „Wir können dir jetzt am Ende deiner Amtszeit keine Rente dafür auszahlen. Die Abfindung besteht aus einem Händedruck und einem aufrichtigen Vergelt's Gott.“

Kommandant Othmar Kammerer stellte das Fahrzeug vor. Es ist ein geländegängiges Allzweckfahrzeug vom japanischen Hersteller Nissan für fünf Mann Besatzung. Die beiden Wechselcontainer sind für technische Einsätze bzw. für die Wasserwehr konzipiert. Die Anschaffungskosten von 79.000 Euro konnten durch Beiträge der Gemeinde, des Landes, der Raiffeisenkasse und der Volksbank sowie durch großzügige Spenden seitens der Stefansdorfer Bevölkerung gedeckt werden. Dank dieser Anschaffung konnte der 50 Jahre alte Jeep ersetzt werden. Die Schlagkraft der Stefansdorfer Feuerwehr hat sich mit diesem Fahrzeug deutlich verbessert. Die Patenschaft für dieses Fahrzeug hat Gerda Dorfmann vom Berggasthof Heidenberg übernommen.

Eine starke Abordnung der Musikkapelle von St. Lorenzen verlieh mit ihrem Spiel bei der Festmesse, der Prozession und dem Festakt eine besonders feierliche Note. Die Musik gab zum Abschluss auch noch einige Märsche zum Besten, während die Feuerwehr, alle Gäste und die Stefansdorfer sich bei allerlei Köstlichkeiten, die von den Stefansdorfer Hausfrauen zubereitet worden waren, stärkten.

Christian Hofer

Der Familiensonntag

Ein junges Bäumchen wächst an der Heilig-Kreuz-Straße im Zeichen der Neugeborenen des vergangenen Jahres 2014

Der letzte Sonntag im Mai stand in St. Lorenzen ganz im Zeichen der Familie. Den Hauptgottesdienst am Vormittag zelebrierte Pfarrer Hw. Franz König als Familiengottesdienst. Mitglieder des Familienverbandes und Kinder sorgten mit Gebeten, Liedern und Instrumenten für die musikalische Gestaltung.

Am Nachmittag trafen sich zahlreiche Eltern und deren Kinder am Kirchplatz und zogen dann gemeinsam zum Park in der Heilig-Kreuz-Straße, um dort ein Bäumchen für die Neugeborenen zu pflanzen. Natürlich sah man auch viele Kinderwagen, schließlich haben junge Eltern, Paten und Großeltern zu diesem Anlass auch die Neugeborenen mitgenommen.



Am Ortsende angekommen nahmen einige Männer den Spaten in die Hand. Auf der Rasenfläche zwischen Straße und Rienzdamms setzten sie das junge Bäumchen in die Erde. Es ist ein Ginkgo, eine Baumart aus China, den man auch Baum des Lebens nennt. Mit Liedern, begleitet von Flö-

te und Gitarre wurde das kleine Familienfest verschönert. Pfarrer Hw. Franz König segnete den Baum und erteilte den Kindersegnen. „Möge der Baum wachsen und gedeihen, ganz nach dem Wunsch für die neuen Erdenbürger, die 2014 ihren Lebensweg begannen.“ Die neugewählte Gemeindeführerin Heidrun Hellweger, die in der Verwaltung die Interessen der Familien vertritt, überbrachte die Grüße der Gemeinde und wünschte den Familien viel Freude. Die Eltern setzten ein Zeichen, indem sie zur Erinnerung eine sinnlich gestaltete kleine Holzscheibe auf die Äste des Baumes hängten.

Die Feier dauerte nicht lange. Ein Regenguss zwang zu einer Programmänderung. Zweigstellenleiter Günther Forer lud deswegen alle Anwesenden zum Schulplatz. Unter



Es waren viele Kinderwagen zu sehen. Die Eltern haben zu diesem Fest auch ihre Jüngsten mitgebracht



Glücklich wer vorbeugend eine Regenschirm dabei hatte



Das Buffet wurde kurzerhand in den überdachten Raum beim Musikpavillon am Schulplatz verlegt.



Sängerinnen und Sänger haben zusammen mit einigen Instrumentalisten den Gottesdienst am Vormittag musikalisch gestaltet.



Pfarrer Hw. Franz König bei der Segnung des Baumes

dem Dach des Musikpavillons fand der Familientag seine Fortsetzung und klang mit einem Umtrunk und Bäckereien aus.

Mathilde Niedermaier

Wie ein Baum

Der barmherzige Gott segne euer Leben. Er lasse euch wachsen und gedeihen wie einen Baum.

Gott schenke euch Wurzeln, die tief im Leben gründen und euch aus der Quelle des Gottvertrauens speisen.

Gott schenke euch gute Nahrung um Kraft für den Alltag zu erhalten und um das Gute vom Bösen zu unterscheiden.

Gott verleihe euch Standfestigkeit: einen Stamm, der den Stürmen des Lebens widerstrebt. Trotzig und getrost sollt ihr zum Himmel emporwachsen.

Gott lasse die Sonne scheinen über euch, er gebe euch Wärme und Weite. Großzügig mögen sich eure Äste und Zweige ausbreiten, damit die Früchte eurer Arbeit, eurer Liebe und eurer Kraft wachsen und gedeihen können.

Gott möge den Mond über euch wachsen lassen, er bringt euch Ruhe in der Nacht um den nächsten Morgen getrost entgegenzusehen.

Frühling und Sommer, Herbst und Winter: führt ein Leben wie ein fest verwurzelter Baum und das ganze Leben begleite euch Gott.

Gebet, vorgetragen von Günther Forer, Zweigstellenleiter des KFS in St. Lorenzen



Fahrt nach Bayern - ein Erlebnis

Senioren unternahmen am Pfingstmontag eine Fahrt nach Oberbayern - Bezirk Miesbach

Am Pfingstmontag trafen sich die Bäuerlichen Senioren zu einer Fahrt zu den Oberbayerischen Seen. Erster Aufenthalt war am Schliersee. Dort schnupperten die Ausflügler erste Seeluft. Die Fahrt

ging kurzweilig weiter bis zu einem Gasthof, wo ein vorzügliches Mittagessen eingenommen wurde. Am Tegernsee angekommen, wo ein längerer Aufenthalt geplant war, ging jeder seinen Vorlieben nach.

Die einen statteten der Kirche einen Besuch ab, andere genossen ein Eis und manche bevorzugten eine Wanderung am Seeufer.

Der Tegernsee zählt zu den saubersten Seen Bayerns. Bereits im Jahre 796 wird er mit Namen Tegerinseo erwähnt.

Es ging weiter zum Achensee, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Kirche zur Heiligen Notburga eine kurze Andacht hielten.

Es ging bereits dem frühen Abend entgegen, als die Heimfahrt über die Autobahn angetreten wurde. Nach einem kurzen Zwischenstopp ging es zügig zurück nach St. Lorenzen.

Der Tag war sicher für jene, die noch nie in dieser lieblichen Gegend waren, ein Erlebnis. Es war nicht unbedingt heiterer Himmel, aber es regnete auch nicht, sodass die Gruppe weder ins Schwitzen kam, noch nass wurde.

Herta Ploner



Die Seniorengruppe am Pfingstmontag in Oberbayern

Musikkapelle gratuliert

Der 6. Juni war für die Musikkapelle St. Lorenzen ein ganz besonderer Tag: Kapellmeister Alberto Promberger und Sonya Profanter haben sich in der Pfarrkirche von St. Peter in Villnöß das JA-Wort gegeben.



Das frischvermählte Brautpaar Sonja Profanter und Alberto Promberger mit den Lorenzner Musikanten

Der EDV-Techniker Alberto Promberger dirigiert seit 2011 die Musikkapelle St. Lorenzen, war viele Jahre Mitglied seiner Heimatkapelle in Welschellen und ist seit einigen Jahren Posaunist der Musikkapelle Villnöß. Dort lernte er auch seine Braut kennen, die Psychologin, diplomierte Klarinettistin und Musikpädagogin Sonya Profanter. Sie ist Kapellmeister-Stellvertreterin und Jugendleiterin der Musikkapelle Villnöß, Verbandsjugendleiter-Stellvertreterin im Verband Südtiroler Musikkapellen und Musiklehrerin.

Gemeinsam mit den Familien und Freunden des Brautpaares und dem örtlichen Kirchenchor haben sich auch die Musikkapelle Villnöß und die Musikkapelle St. Lorenzen als musikalische Gratulanten eingestellt und das junge Paar mit einigen flotten Marschrhythmen begrüßt. Die von Familienseelsorger Toni Fiung zelebrierte Trauung wurde von Bläsergruppen der Musikkapelle Villnöß mitgestaltet. Beim Aperitif sorgten die beiden Musikkapellen und eine Saxofongruppe für die musikalische Note. Das Brautpaar feierte anschließend mit seinen Familien und Freunden im Panoramahotel „Fischer“ in Klerant oberhalb von Brixen. Obmann Toni Erlacher und der Vorstand der Musikkapelle St. Lorenzen waren unter den geladenen Hochzeitsgästen, überreichten dem frisch vermählten Paar ein kleines Geschenk und wünschten den Beiden im Namen der gesamten Musikkapelle St. Lorenzen „Alles Gute und Gottes Segen“ auf ihrem gemeinsamen Weg.

Stephan Niederegger

Tipps von Vlado Kumpan

Vor kurzem haben drei Trompeter der Musikkapelle St. Lorenzen bei einem ganz besonderen Workshop in Sterzing teilgenommen.

Ulrike Gatterer, Matthias Pueland und Philipp Kofler haben die Gelegenheit wahrgenommen, mit dem renommierten Trompeter Vlado Kumpan zu musizieren.

Der 43-jährige slowakische Star-trompeter hat sich sowohl als Solist

als auch mit seiner eigenen Blaskapelle „Vlado Kumpan und seine Musikanten“ einen internationalen Namen gemacht und ist auch immer wieder in Südtirol zu Gast. Die „Werkstatt für Blechbläser“ wurde vom Bezirk Sterzing des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) organisiert. Einen Tag lang hat der Profimusiker mit den Teilnehmern musiziert und ihnen hilfreiche Tipps gegeben, um das eigene Trompetenspiel zu verbessern. Besonders im Einzelspiel habe man vieles mitnehmen können aus den reichen Erfahrungen des Referenten, bestätigten die St. Lorenzner Musikanten und zeigten sich begeistert und beeindruckt von der Begegnung mit Vlado Kumpan.

Philipp Kofler



VL. Ulrike Gatterer, Vlado Kumpan, Philipp Kofler und Matthias Pueland



II. Amateurliga

Die Spielsaison 2014/15 der ersten Lorenzner Kampfmannschaft war ein Wechselspiel von Höhen und Tiefen.

Aufgrund der hervorragenden Saison 2013/14 ging die Mannschaft im Herbst mit hohen Erwartungen in die Vorrunde. Nach einem richtig guten Saisonstart, bei dem auch etwas Glück dabei war, fand sich die Mannschaft nach dem dritten Spieltag sogar auf Platz drei wieder. Die nächsten Spiele gegen den einen oder anderen Tabellennachzügler wurden dann aber oft unglücklich verloren. Selten gelang es der Mannschaft zu zeigen, was wirklich in ihr steckt. Die Konsequenz war Trainerwechsel noch vor Ende der Vorrunde. Am letzten Spieltag im November gelang es wieder das ganze Potenzial abzurufen. In diesem Heimspiel gelang es sogar den Tabellenersten souverän zu schlagen.

Die spannendste Zeit war im Winter. Auf der Suche nach einem Nachfolger für Harry Crepaz präsentierte der Vorstand sogar zwei „Coaches“ für die Rückrunde. Mit dem Lorenzer Paul Huber („Klomma Paul“) und mit Manfred Unterhuber aus Vintl sollte wieder eine Aufholjagd beginnen. Mit einem Sieg zum Auftakt sah es

wieder ganz danach aus. Am dritten Spieltag musste sich die Mannschaft dem bis dahin weit abgeschlagenen Tabellenletzten, nämlich Dietenheim, geschlagen geben. Eine Woche später mussten die Lorenzner trotz guter Leistung auch noch der Mannschaft aus Taisten die Punkte überlassen.

Dann folgte wieder eine Wende. Wie aus dem Schlaf erwacht, zeigten die Fußballer rund um Kapitän Bernd Volgger drei richtig gute Spiele und konnten sich wieder näher an die Spitze kämpfen. Es keimte sogar wieder Hoffnung auf einen der ersten beiden Plätze auf. In Pfalzen jedoch, vier Spieltage vor Schluss, wurden die Lorenzner mit 3:0 vom Platz gefegt und somit auch aus dem Kampf um die oberen Plätze katapultiert. Damit war die Luft draußen. Die restlichen drei Spiele gingen auch noch verloren, was tabellentechnisch aber keine Relevanz mehr hatte.

Mit 31 Punkten beendete der ASV St. Lorenzen die Meisterschaft mit dem 6. Platz von einem Dutzend Mannschaften. Dies bedeutete den Verbleib in derselben Spielklasse.

Pfalzen steigt mit einem souveränen Endspurt in die 1. Amateurliga auf, während die Mannschaften aus Dietenheim und Gsies den bitteren Weg in die 3. Liga antreten müssen.

Einige Wochen nach Saisonabschluss holte die Mannschaft aber doch noch einen Titel bzw. einen Pokalsieg nach St. Lorenzen. Wegen der hohen Disziplin und der Fairness in allen Spielen der Saison erhielt die Mannschaft den ehrenvollen Preis der sportlich rechtschaffendsten Mannschaft in der 2. Liga.

Die Spieler weilen mittlerweile alle im wohlverdienten Fußballurlaub. Ab Juli beginnt wieder die harte Vorbereitung für das nächste Spieljahr. Dann wollen die Lorenzner wieder voll angreifen. Die ersten Spiele sind auf Ende August angesetzt, wo sich der Verein wieder auf schöne Spiele und zahlreiche Zuschauer und Fans freut.

Florian Hochgruber



Die gesamte Mannschaft des ASV St. Lorenzen in ihren neuen blauen Trikots

„Lattenknaller“ Dorfmeister 2015

Alle Fußballfreunde spielten bei der 35. Fußball-Dorfmeisterschaft am 6. Juni mit, ... nur das Wetter nicht!



Der Dorfmeister 2015 wurde bei Regenwetter im Sieben-Meter-Schießen ermittelt

Bei strahlendem Sonnenschein haben die Spiele am Vormittag begonnen. Unter strömendem Regen musste das Turnier am Nachmittag abgebrochen werden. Das ist die Bilanz der 35. Lorenzner Dorfmeisterschaft. 13 Mannschaften sind angetreten, mit dem Ziel am Abend den Siegerpokal in die Höhe halten zu können.

Titelverteidiger, Favoriten und „Newcomer“, alle kämpften in den Gruppenspielen auf sehr hohem Ni-

veau. Jede Mannschaft hatte zunächst das Ziel ins Viertelfinale weiterzukommen. „Steaua Findus“ und der 3er Club als Titelverteidiger zählten auch heuer wieder zum engeren Favoritenkreis. Der 3er Club schied aber schon in der Gruppenphase aus. Das war die erste Überraschung.

Nach einigen Jahren Pause durften auch die Kinder und Schüler ihre Meisterschaft austragen. Nach den Gruppenspielen während der Mit-

tagspause beherrschten die „jungen Wilden“ den Platz. So wie ihre großen Vorbilder kämpften sie um den Sieg. Ein Kompliment gilt den Trainern aller Jugendmannschaften, welche die Gruppen zusammengestellt und für einen reibungslosen Ablauf des Jugendturniers gesorgt haben. Am Ende durften sich die Kinder für ihre Leistung ein kleines Essen und eine Medaille abholen.

Für den Nachmittag warteten alle gespannt auf die Viertelfinalbegegnungen. Diese mussten jedoch gegen fünf Uhr wegen eines plötzlichen Wolkenbruchs, begleitet von Blitz und Donner, abgebrochen werden. Nach einiger Zeit des Wartens wurde der Regen wohl schwächer, aber wegen des aufgeweichten Bodens war der Platz nicht mehr bespielbar. Um das Turnier nicht völlig ins Wasser fallen zu lassen, wurden als Ersatz die restlichen Spiele im Sieben-Meter-Schießen austragen.

Schließlich konnten sich die „Lattenknaller“ und die Mannschaft „Steaua Findus“ bis ins Finale durchkämpfen. Im Endspiel um den Titel



Der Titelverteidiger 3er Club mit Hemd und Krawatte machte heuer keine gute Figur. Die Mannschaft schied bereits in der Gruppenphase aus. Hinten v.l.: Thomas Toniatti, Martin Ausserdorfer, Valentin Lungkofler, Helmuth Schacher und Florian Ortner. Vorne: Fabian Wisthaler, Philipp Kosta, Dietmar Gasser und Patrick Niederegger



Die „Unfassbaren“ um Startormann „Rettl“ kamen heuer bis ins Viertelfinale. Vl.: Martin Schneider, Fabian Peintner, Dominik Mair, Patrick Lerchner und Siegfried Oberhöller. Vorne: Alex Hofer, Andreas Rettondini und Michael Nagler

des Dorfmeisters 2015 demonstrierten die alten eingesessenen Mannen rund um Amateurliga Kapitän Bernd Volger, Coolness. Letztendlich ging die Mannschaft der „Lattenknaller“, welche bis auf Lukas Rastner ausschließlich aus A-Jugendspielern bestand, als Turniersieger hervor. Da die letzten Spiele nur im Sieben-Meter-Schießen ausgetragen wurden, spielte natürlich Glück eine entscheidende Rolle. Wegen der widrigen Umstände war es deswegen auch nicht möglich eine seriöse vollständige Wertungstabelle dieser Dorfmeisterschaft zu erstellen.

Zur Siegerehrung am Abend versammelten sich alle im Judo-Zelt, das die Sektion Judo dankenswerter Weise dafür zur Verfügung gestellt

Am Abend bei der Übertragung der Champions League freuten sich die Veranstalter über ein „volles Haus“.



hatte. In kameradschaftlichem Kreis wurde gefeiert und über Fußball diskutiert. Hier hatten die Organisatoren auch eine entsprechende Anlage aufgebaut, so dass man gemeinsam die Fernsehübertragung des Champions-League-Finalspiels auf Leinwand verfolgen konnte. In der Runde wa-

ren gar einige eingefleischte Barca-Fans, die sich natürlich über den Sieg ihrer Lieblingsmannschaft mächtig freuen konnten.

Florian Hochgruber

Jugend in Siegerlaune

Die zweite Jugendmannschaft der Lorenzner Stocksportler gewinnt die Landes- und die Italienmeisterschaft auf Asphalt.

Dass die Lorenzner Stockschützen starke Nachwuchsspieler haben, ist bekannt. Ein Sieg im Mannschaftsspiel wurde ihnen aber oft von einer der routinierten Mannschaften aus Lana, Mölten, Naturns

oder Mareit weggeschnappt. Heuer spielte das Trio Damian Denicolò, Florian Niedermair und David Weisssteiner zum letztenmal in dieser Altersstufe. Diesmal wollten sie es aber genau wissen.

Am 2. Juni traten sie zur Landesmeisterschaft der Jugend in Seis an. Obwohl nur vier Mannschaften in dieser Altersklasse am Platz waren, durften sie sich keinen Fehler erlauben. Schließlich hatten die Vereine nur die besten Spieler gemeldet. Die Meisterschaft wurde in einem Doppeldurchgang ausgetragen. Von den sechs Spielen konnten sie fünf klar gewinnen. Nur der ASV Mölten konnte den Lorenznern im zweiten Durchgang mit einem Ausgleich einen Punkt abringen. Mit fünf Punkten Vorsprung auf die Mannschaft Lana/Naturns gingen sie aber als klare Sieger vom Platz.

Das Turnier um den Italienmeistertitel am 7. Juni war gewissermaßen eine zweite Auflage der Landesmeisterschaft. Wieder standen sich dieselben Mannschaften gegenüber. Hier legten die Lorenzner noch einen Zahn zu und gewannen alle Spiele in beiden Durchgängen. Die Freude darüber, den Landesmeister- und den Italienmeistertitel geholt zu haben, war umso größer, als alle drei Lorenzner auch in die Südtiroler Auswahl für den heurigen Euro-Grand-Prix am 8. und 9. August in Terespol in Polen berufen wurden.

rn



Strahlende Sieger, vl.: Damian Denicolò, Florian Niedermair und David Weisssteiner als frischgebackene Italienmeister



Judokas auf der Zielgeraden

Die Juniorinnen (U21) bei den Titelkämpfen in Bari

Nicht besonders vom Glück gesegnet war die „Apulien- Expedition“ zu den U21-Titelkämpfen. 404 Athletinnen und Athleten bestritten Anfang Mai in Conversano (Bari) das Finale zum Junioren- Staatsmeistertitel 2015. Mit dabei waren auch drei St. Lorenzner Judomädchen mit Coach Kurt Steurer.

Melanie Tinkhauser schaffte in der Leichtgewichtsklasse mit Rang sieben einen hervorragenden Top-ten-Platz. Andrea Huber kämpfte im Mittelgewicht zwar verbissen – sie ist noch in der U18 zu Hause – verpasste aber den Erstrundensieg und gelangte deshalb auch nicht in die Trostrunde. Auch ihre Schwester Marion blieb heuer mit einer Niederlage in Runde eins auf der Strecke und aus war der Traum von einem Podestplatz. Andy und Marion Huber belegten in ihren Klassen jeweils einen 17. Rang im Endklassement.



Andrea Huber, Marion Huber und Melanie Tinkhauser mit ihrem Trainer Kurt Steurer in Conversano

Erfolgreicher Nachwuchs in Bozen beim „ACRAS- Klassiker“

Kurz vor dem Pokalfinale in St. Lorenzen gelang den St. Lorenzner

Beim Anton-Waldner-Turnier in Osttirol waren die Lorenzner Jugend-Judoka Michael und Thomas Oberlechner, Martin Scheiber und Clemens Niederwolfsgruber besonders erfolgreich. Hinten ihre Trainerin Melanie Schifferegger



Nachwuchsjudokas wieder ein Top-Ergebnis. Beim 26. „Don Job“-Turnier in Bozen, einem Pflichttermin für die Südtiroler Judojugend, gewannen sie reichlich Edelmetall.

Der Nachwuchs bestätigte seine Form mit viermal Gold, achtmal Silber und zweimal Bronze. Knappe 200 Judokas aus zwölf Vereinen trafen in der Haslacher Coni-Sporthalle aufeinander. Auf dem höchsten Treppchen platzierten sich heuer Jasmine Ramì, Katarina Niederkofler, Thomas Oberlechner und

Carmen Oberhuber. Silber ging an die Minis Leni Willeit, Laura Obojes, Noah Steurer, Rene Schneider, Michi Oberlechner und Clemens Niederwolfsgruber in der A-, sowie an Ricardo Fulici und Stefan Mustafic in der B- Jugend. Bronze errangen Kevin Pichler und Martin Scheiber. Knapp neben dem Podest auf Platz vier scheinen Ilyas Ramì, Emily Willeit und Hannah Scheiber in der Wertungsliste auf. Diese Platzierungen und Punkte ergaben am Ende Rang drei in der „Wett-



Alle freuten sich mit den Medallengewinnern beim ACRAS-Turnier in Bozen

kämpferwertung“ und den 5. Rang in der Gesamtwertung.

Erfolgreiche Schülerauswahl in Schaan in Liechtenstein

Die St. Lorenzner gehören beim „Sakura Nachwuchscup“ in Liechtenstein schon zu den Stammgästen. Mitte Mai gelang dem Lorenzner Schülerteam wieder ein Top-Ergebnis.

Melanie Schifferegger Oberlechner und ihr Mann Alex begleiteten ihre Schützlinge nach Schaan. Heuer ging die Fahrt wegen der Sperrung des Arlbergtunnels einmal zur Abwechslung über den Arlberg. Michael Oberlechner (U12) und Clemens Niederwolfgruber (U14) gewannen dort ihre jeweiligen Kategorien und krönten ihre Starts mit einer „Goldenen“. Silber errangen Katarina Niederkofler und Tomas Oberlechner. Martin Scheiber belegte einen 5. Rang.



Melanie Schifferegger (vorne links) mit ihren Schützlingen Michael Oberlechner, Clemens Niederwolfgruber, Katarina Niederkofler, Thomas Oberlechner und Martin Scheiber

Das internationale Jugendturnier in Matri in Osttirol

Das sechste internationale Nachwuchsturnier in Gedenken an Anton Waldner, dem Judopionier von Matri, hat jetzt seinen fixen Termin Mitte Juni. Trotz Ferienstimmung rafften sich auch heuer wieder vier Nachwuchsjudokas auf nach Osttirol zu fahren.

Die vier Teilnehmer von Mellis Schüler-Team holten vier Medaillen. Das höchste Treppchen am Podest erklimm diesmal Michael Oberlechner und ließ sich dafür die „Goldene“ umhängen. Eine Bronzemedaille gab es für Martin Scheiber (auch U12). In der U14 errangen Thomas Oberlechner die Silbermedaille und Clemens Niederwolfgruber die Bronzemedaille in ihren Gewichtsklassen. Ein tolles Ergebnis vor den jetzt verdienten Ferien.

Katja Furler wird Neunte beim italienischen Pokalfinale der Elite

Eine strapaziöse An- und Rückreise hatte Katja Furler zum Italienpokalfinale in Kalabrien zu bewältigen. Abseits der großen Straßen, nämlich in Kroton am Jonischen Meer stieg Ende Mai das Pokalfinale der Elite.

Nachdem sich Katja und zwei Rodenecker Jungs drei Wochen vorher in Molveno (TN) fürs Finale qualifiziert hatten, lag es Ende Mai an Katja die Kohlen aus dem Feuer zu holen, denn den beiden Rodeneckern war es die lange Rei-



Katja Furler hat die lange Reise nach Kalabrien nicht gescheut.

se nicht wert. Katja gewann zuerst gegen Turturo aus Kalabrien und dann gegen Grazia aus der Emilia Romagna und stand damit im Achtelfinale. Den Einzug ins Viertelfinale verlor Katy knapp gegen Novero aus dem Piemont. Über die Trostrunde war die Bronzene noch in Reichweite. Doch die zweite Niederlage an diesem Tag gegen die Römerin Carta um Platz sieben bedeutete das Aus für Katja. Mit Platz neun reihte sich Kaja in die Top-Ten ihrer Kategorie, Kompliment!

Karlheinz Pallua

Radclub St. Lorenzen

ASV St. Lorenzen hat sechs zertifizierte Mountainbike Lehrer

Sechs Mitglieder des Lorenzner Radclubs haben einen Lehrgang als Mountainbike Lehrer absolviert. Nach zwei intensiven Wochenenden im Herbst erhielten im Mai in Pichl/

Gsies das entsprechende Diplom. Die Prüfung bestand aus schriftlichen, mündlichen und praktischen Tests.

Annemarie Larcher

V.l.: Daniele Riva, Julia Innerhofer, Arthur Auer, Siegfried Plankensteiner, Annemarie Aichner und Manuel Krautgartner



Fußballjugend auf Erfolgskurs

Die Mannschaft der Kleinsten

Sehr setzt sich die derzeitige Mannschaft der Kinder im Alter bis zu acht Jahren (U8) in Szene. Dagmar Niederkofler, die verantwortliche Trainerin für diese Mannschaft, kann durchaus mit ihren Schützlingen zufrieden sein.

Am 30. Mai wurde diese Mannschaft vom Sportverein Kiens zu einem Turnier mit Gleichaltrigen eingeladen. Dabei haben die kleinen Fußballer den hervorragenden zweiten Platz hinter dem SV Rodeneck, gefolgt von den Mannschaften aus Reischach, Pfalzen und Kiens belegt. Erfolgreichster Spieler des ganzen Turniers war Martin Forer. Er wurde mit sieben Treffern Torschützenkönig.

Die U8-Mannschaft, in der auch mehrere Mädchen tapfer mitspielen, haben im vergangenen Herbst und im Frühjahr jeden Samstag Spiele in Turnierform bestritten. Eine Meisterschaftstabelle wird bei Kindermannschaften im Alter bis zu zehn Jahren nicht geführt. Der Grundgedanke im Jugendfußball ist nicht das

Stehend v.l.:

Dorian Gasser, Vanessa Obermair, Jana Huber, Georg Steger, Martin Forer, Paul Obergasteiger und Maximilian Harrasser.

Hockend v.l.:

Luca Pedevilla, Lukas Niederkofler, Tibo Alfreider und liegend Andreas Forer.

Ganz hinten Trainerin Dagmar Niederkofler.



Ergebnis, sondern vielmehr der erzieherische Charakter und die Freude am Fußballspiel.

Vielversprechende U10

Am Samstag, 13. Juni trat die U10-Mannschaft unter der Obhut ihres Trainers Reinhold Purdeller in Uttenheim zu einem Jugendturnier an. Mit dem 2. Platz zeigte die Mannschaft ihr gutes Leistungsniveau. Von den zwölf Mannschaften mussten sich die Lorenzner nur der Mannschaft aus Sand in Taufers geschlagen geben. Dritte wurde die Mannschaft aus Vahrn.

Nach den Sommerferien werden diese Spieler die Meisterschaft in der

U11-Klasse bestreiten. Die Verantwortlichen in der Sektion Fußball freuen sich, wenn alle in dieser vielversprechenden Mannschaft wieder mitmachen. Mehrere der jungen Spieler zeigen gutes Talent. Trainer Purdeller hat die Führung dieser Mannschaft für den Herbst bereits zugesagt.

Die vergangene Spielsaison hat die Mannschaft in der U10-Meisterschaft des Kreises Pustertal mit dem 3. Rang abgeschlossen.

Die Tabelle

1. Stegen	56:0	27
2. Bruneck	33:1	19
3. St. Lorenzen	30:15	19
4. Taufers	43:14	18
5. Reischach	26:14	14
6. Pichl/Gsies	20:40	12
7. Niederdorf	23:23	9
8. Terenten	10:30	5
9. Sexten	5:21	4
10. Pfalzen	2:27	1

Martin Willeit



Die U10-Mannschaft nach dem Turnier in Uttenheim.

Vorne knieend v.l.: Noah Auer, Philipp Piffrader, Jonas Fregona, Mattia Covelli, Oneld Halili und Philipp Oberhammer

Stehend v.l.: Jakob Tun, Thomas Purdeller, Dennis Obermair und Jonas Ausserdorfer. Hinten Trainer Reinhold Purdeller.

Vor 165 Jahren

Im Sommer 1850 wurde zum ersten Mal ein Gemeinderat gewählt.

Im Zuge der Reichs-Verfassungsreform von 1849 wurden die politischen Gemeinden gebildet. An Stelle der Landgerichte wurden die Bezirkshauptmannschaften eingerichtet. Die Rechtsprechung wurde von der Verwaltung getrennt. Für die Rechtspflege waren fortan die Bezirksgerichte zuständig.

Zur Bezirkshauptmannschaft Bruneck gehörten die früheren Gerichtsbezirke von Bruneck, Taufers, Enneberg, Buchenstein, Welsberg und Ampezzo. Sie nahm mit 1. Jänner 1850 die Amtsgeschäfte auf.

Vor 1850 bildete jede Ortschaft eine eigene Gemeinde. Jedes Dorf hatte einen Vorsteher. Er hatte kaum Kompetenzen, sondern fast nur Pflichten.

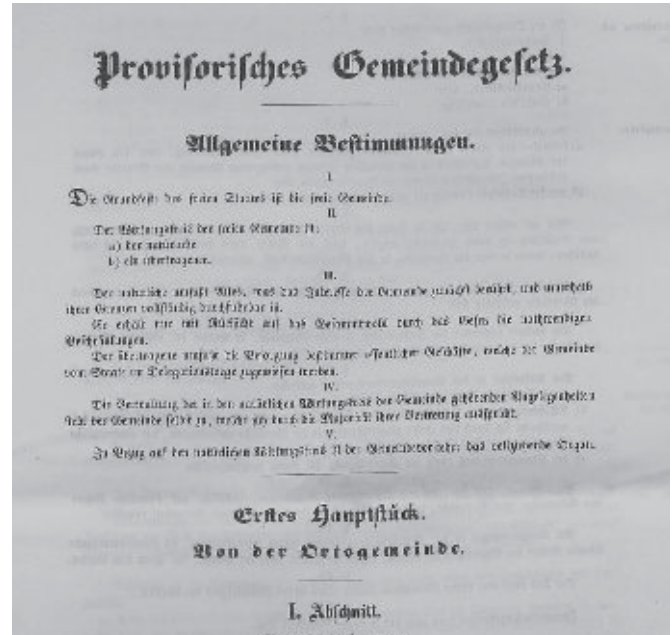
Bekanntgabe mit Trommelschlag

Gemäß der Reform wurden die früheren kleinen Gemeinden zu politischen Einheiten zusammengelegt. Deswegen gab es im Vorfeld Verhandlungen. Am 1. März 1849 erhielt der Landrichter von Bruneck, Anton von Petzer, den Auftrag eine erste Konferenz zur Bildung der Gemeinden einzuberufen. „Mit Trommelschlag“, wie es in einem Schreiben an das Kreisamt steht, wurde in Bruneck die Bevölkerung zusammengerufen und über die Verfassungsreform informiert. In St. Lorenzen geschah das am 11. März. Mitspracherecht hatte das Volk zunächst aber keines.

Die ersten Verhandlungen

Schon im August 1849 stand ein erster Entwurf zur Bildung der neuen Gemeinden fest. Onach, Hörschwang, Ellen und Montal sollten zu einer Gemeinde mit dem Wohnort des jeweiligen Gemeindevorstehers als Hauptort zusammengefasst werden. Aus St. Martin, Moos, Maur, Saalen, Runggen, Pflaurenz, Stefansdorf, Sonnenburg, Fassing, Lothen, Kniepass, Stegen und dem Markt Lorenzen sollte

Das Gemeindegesetz vom 17. März 1849 war vorerst provisorisch. Es lag 1850 aber bereits in gedruckter Form vor. In 177 Paragraphen war die Gemeindeordnung geregelt.



die Marktgemeinde St. Lorenzen entstehen.

Neue Vorschläge

Anfang 1850 lag aber ein neuer Vorschlag bei der Bezirkshauptmannschaft vor. Die Orte rechts der Rienz sollten mit Pflaurenz und Stegen eine eigene Gemeinde bilden. Die Vertreter der betreffenden Dörfer und Weiler wurden aber erst später dazu befragt. Bei der Zusammenkunft am 11. März 1850 mit Bezirkshauptmann Franz Brenn erklärten der Bürgermeister des Marktes St. Lorenzen und die Vorsteher von St. Martin, Moos, Runggen, Saalen und Stefansdorf mit dem Vorschlag einverstanden zu sein. Noch am selben Tag ersuchten die Gemeinden Fassing, Lothen-Kniepass, Sonnenburg und Stegen sich St. Lorenzen anschließen zu dürfen. Dem wurde stattgegeben und so entstand die Gemeinde St. Lorenzen.

Montal und Ellen distanzieren sich

Die Vertreter von Onach, Hörschwang, Ellen und Montal hatten zunächst keine Einwände. Als aber das Wahlgesetz bekannt wurde, erschien

am 14. Juli (ganze zwölf Tage vor der Gemeinderatswahl) der Urbanbauer Georg Mesner, als bisheriger Vorsteher von Montal, mit Peter Kronbichler (Unterguggenberger) und Johann Ausserdorfer (Baumüller) beim Bezirkshauptmann und erklärten, ohne Onach und Ellen eine eigene Gemeinde bilden zu wollen. Auch die Ellener

Die Einwohnerzahlen der einzelnen alten Gemeinden

(Erhebung im Mai 1849)

Stefansdorf	197 Einw.
Moos	242 „
St. Martin	187 „
St. Lorenzen	396 „
Saalen	116 „
Runggen	36 „
Pflaurenz	148 „
Sonnenburg	201 „
Fassing	51 „
Kniepass u Lothen	123 „
Stegen	215 „
Onach	235 „
Hörschwang	62 „
Ellen	149 „
Montal	140 „

wollten eigene Wege gehen. Grund für die Meinungsänderung war das deutliche Ungleichgewicht bei der Anzahl der Stimmberechtigten. Montal hätte bei fast gleicher Einwohnerzahl nur halb so viel Stimmberechtigte als Ellen gehabt. So entstanden drei getrennte politische Kleingemeinden nämlich Montal, Ellen und Onach-Hörschwang.

Ein kompliziertes Wahlrecht

Wahlberechtigt war nur, wer volljährig war und auch Steuern bezahlte, bzw. mit den Steuern nicht im Rückstand war. Dementsprechend wurden die Wählerlisten erstellt in der Reihenfolge der Wähler nach Höhe des Steueraufkommens. Frauen hatten kein Wahlrecht.

In den kleinen Gemeinden Onach (44 Stimmberechtigte), Ellen (30) und Montal (14) war die Erstellung der Wählerlisten nicht besonders schwierig. Die Wahlen fanden in diesen drei Gemeinden am Freitag, den 26. Juli 1850 statt.

Wesentlich komplizierter war es in St. Lorenzen. Dies nicht nur wegen der größeren Zahl an Wahlberechtigten, sondern wegen des größeren Gefälles im Steueraufkommen. Der größte Steuerzahler war mit jährlich 90 Gulden und 97 Kreuzern der Elzenbaumer im Markt Josef Niedermair („Kaufhaus“), gefolgt vom Pichler in Runggen Johann Stadler mit 82 Gulden und 18 Kreuzern. Der letzte in der 373 Namen zählenden Wählerliste war

der Zimmermann Thomas Acherer, der gerade zwei Kreuzer an Grundsteuer bezahlte.

Nicht alle Stimmen galten gleich viel. Am 27. Mai erging ein Schreiben an den Bürgermeister des Marktes St. Lorenzen mit den Anweisungen gemäß dem neuen (provisorischen) Gemeindegesetz. Es wurden drei Wahlkörper gebildet. Jeder Wahlkörper entsprach einem Drittel des Gesamtsteueraufkommens. Dieses betrug damals 3.525 Gulden. Die 27 Höchstbesteuerten und die sieben „Gemeindeangehörigen“ (Ortsseelsorger, Lehrer)

bildeten den 1. Wahlkörper. Sie hatten das Recht auf mindestens sechs Sitze im Gemeinderat. Die nächsten 42 in der Wählerliste bildeten den 2. Wahlkörper mit ebenfalls sechs vorgesehenen Sitzen. Der dritte Wahlkörper umfasste 297 Wähler, dem die restlichen Sitze im Rat zustanden.

Die Wahlvorbereitungen in St. Lorenzen

Am 15. Juli erhielt Pfarrer Johann Tschurtschenthaler den schriftlichen Auftrag den Termin für die Wahl von der Kanzel zu verkünden. Die Wahl war auf Sonntag, den 28. Juli festgelegt. Die Abstimmung fand im Schulhaus (heute Inso-Haus) statt. Sie begann nach dem Frühgottesdienst um 6.00

Uhr für den 3. Wahlkörper. Nachdem Hauptgottesdienst wählte der 2. Wahlkörper und nach dem nachmittägigen Gottesdienst gaben die 34 Wähler des 1. Wahlkörpers ihre Stimme ab.

Den Wahlen stand die Bevölkerung skeptisch gegenüber. Demokratie war den Leuten damals noch nicht bekannt. Es gab keine Parteien. Wahlwerbung war ein völliges Fremdwort. Es gab keine Kandidatenlisten. Jeder der in der Wählerliste eingetragen war konnte auch gewählt werden.

Die Abstimmung erfolgte nicht geheim wie es heute der Fall ist, sondern gerade entgegengesetzt. Gemäß Paragraph 52 des Gemeindegesetzes erfolgte die Abstimmung mündlich und öffentlich. Jeder Wähler musste vor der Wahlkommission den Namen seines Kandidaten sagen, was dann im Protokoll vermerkt wurde.

Noch am selben Tag wählten die acht bzw. achtzehn gewählten Ausschüsse den Gemeindevorsteher und die zwei, bzw. drei Räte. Dafür war die absolute Mehrheit erforderlich. Bei Stimmengleichheit entschied das Los.

Die Annahme der Wahl war für die Gewählten verpflichtend. Nur wer einen schwerwiegenden triftigen Grund wie Krankheit, hohes Alter oder Militärdienst vorweisen konnte, wurde der Pflicht enthoben. Die Gewählten bleiben drei Jahre im Amt.



Siegel der Marktgemeinde St. Lorenzen (1853)

Die Wahlberechtigten										
St. Lorenzen										
Namen										
Steueraufkommen										
Wahlkörper										
1. Wahlkörper										
Nr.	Namen	Steueraufkommen	Nr.	Namen	Steueraufkommen	Nr.	Namen	Steueraufkommen	Nr.	Namen
1	Elzenbaumer, Josef	90 Gulden 97 Kreuzer	2	Pichler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	3	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	4	Stadler, Johann
5	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	6	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	7	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	8	Stadler, Johann
9	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	10	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	11	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	12	Stadler, Johann
13	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	14	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	15	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	16	Stadler, Johann
17	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	18	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	19	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	20	Stadler, Johann
21	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	22	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	23	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	24	Stadler, Johann
25	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	26	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	27	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	28	Stadler, Johann
29	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	30	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	31	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	32	Stadler, Johann
33	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	34	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	35	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	36	Stadler, Johann
37	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	38	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	39	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	40	Stadler, Johann
41	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	42	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	43	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	44	Stadler, Johann
45	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	46	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	47	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	48	Stadler, Johann
51	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	52	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	53	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	54	Stadler, Johann
55	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	56	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	57	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	58	Stadler, Johann
61	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	62	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	63	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	64	Stadler, Johann
65	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	66	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	67	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	68	Stadler, Johann
71	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	72	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	73	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	74	Stadler, Johann
75	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	76	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	77	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	78	Stadler, Johann
81	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	82	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	83	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	84	Stadler, Johann
85	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	86	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	87	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	88	Stadler, Johann
91	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	92	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	93	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	94	Stadler, Johann
95	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	96	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	97	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	98	Stadler, Johann
101	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	102	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	103	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	104	Stadler, Johann
105	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	106	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	107	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	108	Stadler, Johann
111	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	112	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	113	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	114	Stadler, Johann
115	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	116	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	117	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	118	Stadler, Johann
121	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	122	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	123	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	124	Stadler, Johann
125	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	126	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	127	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	128	Stadler, Johann
131	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	132	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	133	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	134	Stadler, Johann
135	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	136	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	137	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	138	Stadler, Johann
141	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	142	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	143	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	144	Stadler, Johann
145	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	146	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	147	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	148	Stadler, Johann
151	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	152	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	153	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	154	Stadler, Johann
155	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	156	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	157	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	158	Stadler, Johann
161	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	162	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	163	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	164	Stadler, Johann
165	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	166	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	167	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	168	Stadler, Johann
171	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	172	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	173	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	174	Stadler, Johann
175	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	176	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	177	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	178	Stadler, Johann
181	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	182	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	183	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	184	Stadler, Johann
185	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	186	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	187	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	188	Stadler, Johann
191	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	192	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	193	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	194	Stadler, Johann
195	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	196	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	197	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	198	Stadler, Johann
201	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	202	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	203	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	204	Stadler, Johann
205	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	206	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	207	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	208	Stadler, Johann
211	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	212	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	213	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	214	Stadler, Johann
215	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	216	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	217	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	218	Stadler, Johann
221	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	222	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	223	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	224	Stadler, Johann
225	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	226	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	227	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	228	Stadler, Johann
231	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	232	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	233	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	234	Stadler, Johann
235	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	236	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	237	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	238	Stadler, Johann
241	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	242	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	243	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	244	Stadler, Johann
245	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	246	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	247	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	248	Stadler, Johann
251	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	252	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	253	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	254	Stadler, Johann
255	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	256	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	257	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	258	Stadler, Johann
261	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	262	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	263	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	264	Stadler, Johann
265	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	266	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	267	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	268	Stadler, Johann
271	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	272	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	273	Stadler, Johann	82 Gulden 18 Kreuzer	274	Stadler, Johann

Die Lorenzner Wählerliste vom Jahr 1850 umfasst 34 Seiten

Die Abstimmung in Onach

Von den 44 Wahlberechtigten gingen 26 zur Wahl. Die gewählten Gemeinvertreter waren:

- Josef Sitzmann (Mair) Vorsteher
- Martin Lerchner (Gasser) Rat
- Josef Steger (Gartner in Hörschwang) Rat
- Peter Gatterer (Astner) Ausschuss
- Andrä Frenademetz (Oberegger)
- Paul Molling
- Anton Molling
- Jakob Oberhammer
- (und vier Ersatzmänner)

Die Abstimmung in Ellen

Von 30 Wählern haben 20 gewählt. Das Ergebnis:

Johann Huber (Walder)..... Vorstand
Johann Aichner (Oberramwalder)..... Rat
Josef Hinteregger (Unterramwalder)..... Rat
Johann Costa (Kerer) Ausschuss
Andrä Hartmair (Einhäuserer).....
Josef Wieland
Georg Oberhammer (Graber)
Franz Rastner (Mooslechner)
(und vier Ersatzmänner)

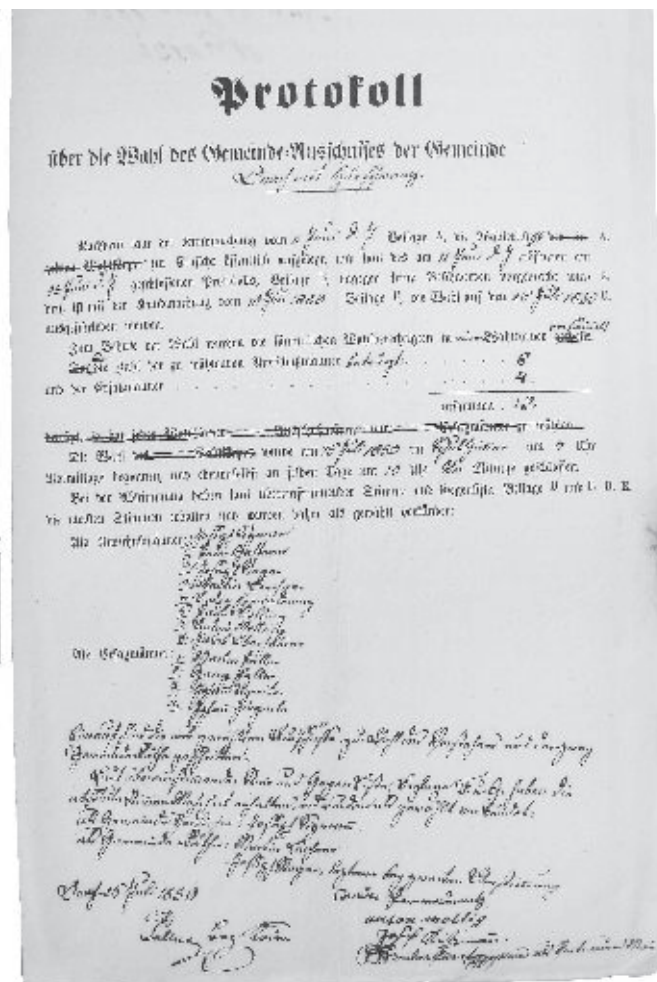


Die Abstimmung in Montal

Von den 14 Wahlberechtigten haben 12 abgestimmt. Der erste Gemeinderat von Montal:

Peter Kronbichler (Unterguggenberger). Vorstand
Johann Außerdorfer (Baumüller) Rat
Sebastian Kronbichler (Tischler) Rat
Georg Meßner (Urban) Ausschuss
Peter Renzler (Huber).....
Andrä Harrasser.....
Johann Paratscha
Jakob Harrasser (Laner)

Das Wahlprotokoll der Gemeinde Onach vom 26. Juli 1850. Ganz unten hat Kurat Joseph Fercher als „Vertrauens Mann“ (Wahlleiter) den Akt unterschrieben.



Die Wahlen St. Lorenzen

Am Tag der Abstimmung zählte die Gemeinde 1.873 Einwohner und 373 Wahlberechtigte. Von diesen gingen nur 96 zur Wahl.

Johann Kostner (Rosenwirt)..... Vorstand
Chrysant Seyrer (Benefiziat) Rat
Johann Huber (Waslthmair)..... Rat
Josef Pfaffenberger (Anderlemair)..... Rat
Johann Preindl (Mesner u. Lehrer).... Ausschuss
Georg Steiner (Sattlermeister)
Christian Huber (Jörglmair)
Johann Alverà (Kaufmann)
Johann Tschurtschenthaler (Pfarrer).....
Andrä Huber
Josef Hilber.....
Franz Huber
Peter Gatterer (Stocker i Fassing)
Josef Niedermair (Elzenbaumer).....
Martin Crazzolaro (Schlossermeister)
Johann Mutschlechner

dem 1. Wahlkörper angehörten wurden gemäß Anmerkung von den Wählern aus dem 3. Wahlkörper gewählt. Sie erklärten sich dann als Vertreter des 3. Wahlkörpers. So kam es, dass im ersten 18-köpfigen Lorenzner Gemeinderat acht Vertreter den 1. Wahlkörper, sechs den 2. und nur zwei (die eigentlich dem ersten zuzurechnen wären) den fast 300 Wähler zählenden 3. Wahlkörper vertraten. Leute mit geringem Besitz scheinen kaum eine Chance für ein Mandat gehabt zu haben.

Statt Bürgermeister Gemeindevorsteher

Mit der ersten Gemeindevahl wurde in St. Lorenzen der Titel „Bürgermeister“ rein rechtlich abgeschafft. Ab nun gab es den „Gemeindevorsteher“. Der im Markt bisher mit Stolz gebrauchte Titel „Bürgermeister“ galt nur mehr für den Fraktionsvorsteher, da nur die Bewohner des Marktes weiterhin formell das Bürgerrecht erwerben oder kaufen konnten. Sofern ein „Marktler“ Gemeindevorsteher war, wurde dieser

auch weiterhin als Bürgermeister betitelt. Gegen Ende des 19. Jahrhundert wurden aber alle Lorenzner Gemeindevorsteher wieder mit „Bürgermeister“ angesprochen. Seit 1845 ist dies in allen Gemeinden üblich. Die damaligen Verwalter, nämlich die zwei, bzw drei Räte nennen sich heute Referenten.

Interessant ist hier ein Vergleich mit der Stadtgemeinde Bruneck. Die 1850 (ohne Fraktionen) mit 1.642 Einwohnern kleiner war als St. Lorenzen. Auch in Bruneck wurden 18 Vertreter aus drei Wahlkörpern gewählt. Der Gemeinde Bruneck kam der Titel „Bürgermeister“ (mit Ausnahme der faschistischen Zeit) nie abhanden. Für die Mitglieder des Ausschusses gilt heute noch die Bezeichnung Stadtrat.

rn

Die Wahl scheint eigenartig verlaufen zu sein, denn ausgerechnet der neue Gemeindevorsteher Johann Kostner, der der Rat Johann Huber, die beide

Quelle: Staatsarchiv Bozen, Bestand der Kreisamtsakten Bruneck, diverse Faszikel

Pustertaler Sommerabende

Tourismusverein veranstaltet drei Abende mit Musik, Folklore und Brauchtum

Termin: Mittwoch, 15. Juli

Mittwoch 22. Juli

Mittwoch 26. August

Zeit: Beginn jeweils um 20:30 Uhr

Ort: Musikpavillion St. Lorenzen

Die Bäuerinnen von St. Lorenzen bieten Pustertaler Spezialitäten an.

Einblicke in die Archäologie

Eine geführte Wanderung auf dem archäologischen Panoramaweg gibt Einblicke in die Archäologie und Landschaft von St. Lorenzen.

Termin: Mittwochs, von 1. Juli bis 16. September

Zeit: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Voranmeldungen im Tourismusbüro unter Tel.: 0474 538196

Der Geist der Kräuter

Der Verschönerungsverein Stefansdorf veranstaltet von 2. Juli bis 17. September Kräuterwanderungen in Stefansdorf:

Termin: jeden Donnerstag

Zeit: 9:00 Uhr (Rückkehr 12:30 Uhr)

Treffpunkt: Feuerwehrhalle Stefansdorf

Anmeldung im Outdoorcenter Kronplatz, Tel.: 0474 836768

Veranstaltungen auf Haidenberg

20. Mai bis 21. Oktober, jeden Mittwoch, traditionelles Brotbacken im alten Steinofen mit Verkostung jeweils von 13:00 bis 16:00 Uhr

4. Juni bis 29. Oktober, jeden Donnerstag, Fondueabend in einer urigen Almhütte ab 18:30 Uhr (nur mit Reservierung Tel.: 0474 548062)

3. Juli bis 30. August, jeden Freitag und Sonntag, Grill- und Strudelfest von 11:30 bis 15:00 Uhr

Sonntag, 5. Juli, Sänger und Musikantentreffen mit Bergmesse, nachmittags Auftritt von Sängern und Musikanten, Beginn um 11:00 Uhr

Mittwoch, 12. August, Traditioneller Bauerntag der „Steffina Lödan“ mit „Butter‘n“ wie zu Mutters Zeiten, Brotbacken und Ziegen melken, ab 11:00 Uhr

AVS - Programm

Samstag 4. und Sonntag 5. Juli, Spielewochenende in den Pfaffenbergerwiesen

Samstag 11. und Sonntag 12. Juli, Gletschertour Müllerhütte

Sonntag, 12. Juli, Gemeinschaftstour mit den Niedernsillern

Sonntag, 19. Juli, Bergmesse in der Moosener Kaser

Sonntag, 26. Juli, Kortscher Schafberg (3000er im Schnalstal)

31. Juli - 1. August, Gletschertour Westalpen

Samstag, 8. August, Klettersteig

Sonntag, 9. August, Wanderung im Fersental - Erdemolo See

Sonntag, 23. August, Gipfeltour im Defreggental - Regenstein 2895 m

Sonntag, 23. August, Elfer Klettersteig im Stubai

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it. Die Touren sind den Alpenvereinsmitgliedern vorbehalten.

Führungen in Sonnenburg

Der Tourismusverein vom 2. Juli bis 17. September bietet kulturelle Führungen im Weiler Sonnenburg an:

Termin: jeden Donnerstag

Zeit: 15:00 Uhr

Voranmeldungen im Tourismusbüro unter Tel.: 0474/ 538196

Kinderfest in Montal

Die KVV Orstgruppe Montal/Ellen lädt gemeinsam mit dem Verschönerungsverein zum traditionellen Kinderfest in Montal ein.

Termin: Mittwoch, 15. August

Zeit: ab 11:30 Uhr (Essen)

Spiele: ab 13:00 Uhr

Ort: Roßbichl in Montal

Sommerfest der Bauernjugend

Die Bauernjugend Ortsgruppe St. Lorenzen ladet herzlich ein zu ihrem Sommerfest.

Termin: Samstag, 04. Juli

Zeit: ab 18:00 Uhr

Ort: Musikpavillon/Schulplatz St. Lorenzen

Für Tanzmusik und Unterhaltung sorgen „Die Klausberga“.

Kirchtag in Montal

Wie jedes Jahr wird am dritten Sonntag im Juli der Kirchtag in Montal gefeiert.

Termin: Sonntag, 19. Juli

Programm: 9:30 Uhr Gottesdienst mit Prozession
ab 11:00 Uhr Spielmöglichkeiten
anschließend Festbetrieb in der Freizeitzone
Rossbichl in Montal

Führungen im Museum

Der Tourismusverein bietet von 30. Juni bis 15. September Führungen im Museum Mansio Sebatum an:

Termine: jeden Dienstag

Zeit: 15:00 Uhr in deutscher Sprache

16:00 Uhr in italienischer Sprache

Ort: Museum Mansio Sebatum in St. Lorenzen

Nur mit Voranmeldung im Tourismusbüro, Tel.: 0474/538196

KVV Fahrt

Entgegen der Ankündigung geht die Fahrt nach Mayrhofen im Zillertal, dann über den Gerlospass zu den Krimmler Wasserfällen und durch den Felbertauerntunnel über Lienz zurück.

Termin: Sonntag, 5. Juli

Zeit: Abfahrt 7:00 Uhr

Ort: Parkplatz St. Lorenzen

Preis für Nichtmitglieder 25 €, für Mitglieder 20 €. Anmeldung bei Peter Töchterle Tel.: 0474/474411 oder 348 353 4329

JukaStL- Camp Abschlusskonzert

Die Jugendkapelle JukaStL lädt zum Abschlusskonzert des Sommer-Camps neben den Konzertstücken, die beim Sommercamps einstudiert wurden, wird auch eine Marschshow präsentiert.

Termin: Donnerstag, 20. August

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Musikpavillion St. Lorenzen

Bibliothek St. Lorenzen

Öffnungszeiten im Juli und im August

Dienstag: 16:30 - 19:00 Uhr

Donnerstag: 8:30 - 11:00 Uhr

Freitag: 18:00 - 19:30 Uhr

Samstag: 9:00 - 11:30 Uhr

Sonntag: 9:30 - 11:00 Uhr

Poetry Slam

Wer gerne schreibt und gerne eigene Texte auf einer Bühne vorträgt, ist beim Poetry Slam genau richtig. Bei diesem modernen Dichterwettbewerb kann man auch in die Welt der Römer eintauchen und sich inspirieren lassen. Auch eine Folgeveranstaltung im Merkantilmuseum vor einer Publikumsjury wird im September stattfinden.

Termin: Samstag, 1. August

Zeit: von 13:00 bis 17:30 Uhr

Ort: Museum Mansio Sebatum in St. Lorenzen.

Angesprochen sind Jugendliche von 12 bis 19 Jahren.

Anmeldungen bis 30. Juli, E-Mail: carla@lipo.bz.it

Kinderflohmarkt

Der KFS St. Lorenzen organisiert einen Kinderflohmarkt.

Termin: Samstag, 25. Juli

Zeit: von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Ort: Schulplatz St. Lorenzen

Ab 8:30 Uhr Aufstellen der Stände. Die Tische und Bänke organisiert jeder selbst. Preise legt jeder selber fest. Auch Selbstgebasteltes darf auf den Flohmarkt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der KFS übernimmt keine Aufsichtspflicht.

Sommerkonzerte

Die Musikkapelle St. Lorenzen gibt in den Sommermonaten folgende Konzerte:

Termin: Freitag, 17. Juli 2015

Samstag, 1. August 2015

Freitag, 14. August 2015

Samstag, 22. August 2015

Zeit: jeweils um 20:30 Uhr

Ort: Musikpavillion St. Lorenzen

Leitung: Alberto Promberger

KLEINANZEIGER

Verkauft wird ein **Mountainbike** - älteres Modell, kaum benutzt, um Euro 100 verhandelbar, Tel. 338 727 6399

Zwei kleine **Geldbeträge** wurden gefunden. Auskunft im Fundamt der Gemeinde. Tel. 0474/470514

Gesucht wird eine **Putzfrau** für sofortigen Eintritt, mehrmals die Woche ein bis zwei Stunden, Tel. 347 909 4518

Hallo Kinder,

viele von Euch waren sicher schon im Urlaub-am Meer. Habt ihr dort auch so tolle Sandburgen gebaut? Wir haben für euch ein Rezept für einen leckeren Kuchen gefunden und wünschen euch gutes Gelingen!
Vergesst auch das Gewinnspiel nicht!

Rezept Kalter Hund

Dazu braucht man:

- 200g Butter
- 1 Packung Butterkekse 400g
- 2 Esslöffel Kakaopulver
- 4 Esslöffel Puderzucker
- 2 Tütchen Vanillezucker
- 200g Vollmilchkuvertüre
- 200g Zartbitterkuvertüre



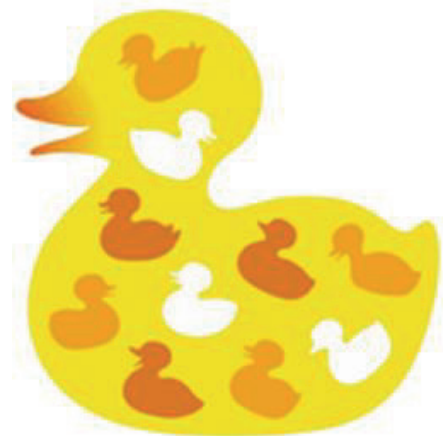
Die Butter wird geschmolzen.

In die heiße Butter wird die zerkleinerte Schokokuvertüre gegeben und solange gerührt bis wir eine Art Schokoladenbrei erreicht haben. In diesen Brei wird der Kakao, der Puderzucker und der Vanillezucker gegeben.

Abwechselnd wird eine Schicht Schokocreme und eine Schicht Kekse in eine Auflaufform eingefüllt. Als oberste Schicht gibt man die Schokocreme drauf. Ist die Form voll, kommt sie für einige Stunden in den Kühlschrank. Ist der Kekskuchen fest, kann er gegessen werden.

Lasst es euch schmecken!!

Welche Innenform stimmt mit der Außenform überein?



Gewinnfrage:

Womit hast du unter Wasser den totalen Durchblick?

- 1) Sehbrille
- 2) Taucherbrille

Einsendeschluss ist der 20. Juli. Viel Glück!

